

# **Die nationale und regionale Qualifikationsstärke ausgewählter neuer EU-Mitglieder und osteuropäischer Nicht-EU-Staaten**

*Ein internationales Benchmarking  
anhand des ibw-Human-Resources-Indikators*

ibw-Reihe Bildung & Wirtschaft Nr. 35

Autoren: Kurt Schmid & Helmut Hafner

Oktober 2005

„Die nationale und regionale Qualifikationsstärke ausgewählter neuer EU-Mitglieder und osteuropäischer Nicht-EU-Staaten.“

Ein internationales Benchmarking anhand des ibw-Human-Resources-Indikators.

ibw-Reihe Bildung & Wirtschaft Nr. 35

Autoren: Kurt Schmid & Helmut Hafner

Isbn: 3-902358-27-0

## Inhaltsverzeichnis

<b>Executive Summary .....</b>	<b>4</b>
<b>Zur Einleitung .....</b>	<b>6</b>
<i>Der HR-Indikator des ibw .....</i>	<i>6</i>
<i>Herangezogene Daten .....</i>	<i>7</i>
<i>Aussagekraft des ibw-HR-Indikators .....</i>	<i>7</i>
<i>Bemerkungen zur Datenlage und -qualität .....</i>	<i>9</i>
<b>Der ibw-HR-Indikator als Benchmark - Ergebnisse.....</b>	<b>10</b>
<i>Der ibw-HR-Indikator für Österreich.....</i>	<i>10</i>
<i>Nationales Benchmarking - der innerösterreichische Vergleich.....</i>	<i>10</i>
<i>Internationales Benchmarking .....</i>	<i>11</i>
<i>Regionales Benchmarking - der Vergleich der Regionen.....</i>	<i>13</i>
<i>Detaillergebnisse für die Länder .....</i>	<i>18</i>
Bulgarien .....	18
Estland .....	21
Kroatien .....	23
Lettland.....	27
Litauen.....	29
Polen .....	30
Rumänien .....	35
Slowakei .....	38
Slowenien .....	41
Tschechische Republik .....	42
Ungarn .....	45
<i>Erweiterte Statistik regionaler Qualifikationsstärke .....</i>	<i>48</i>

## Executive Summary

Mit der EU-Osterweiterung sind die Chancen und Investitionsmöglichkeiten für die österreichische Wirtschaft deutlich gestiegen. Das gilt sowohl für die neuen EU-Mitglieder als auch für jene Staaten, die in absehbarer Zeit die EU-Mitgliedschaft erwerben werden. Gleichzeitig ist aber auch von einer erhöhten Standortkonkurrenz zwischen diesen Ländern auszugehen, der auch Österreich - nicht zuletzt aufgrund der geografischen Lage - unterliegt.

Aus diesen Gründen besteht die Notwendigkeit, die Standortqualitäten dieser neuen Märkte sowie Österreichs adäquat einschätzen zu können. Dem Bildungsstand einer Bevölkerung - dem Humankapital - kommt dabei eine zentrale Rolle zu.

Das Humankapital eines Landes ist nur sehr bedingt „messbar“. Die in der Bevölkerung vorhandenen Kompetenzen auf einer Makroebene gesamthaft und abschließend zu erfassen und hinsichtlich ihrer Relevanz für den Arbeitsmarkt zu bewerten, ist schlicht unmöglich. Was allerdings möglich ist, ist der Vergleich der Qualifikationsstruktur verschiedener Länder auf Basis formaler Bildungsabschlüsse. Dieser Ansatz wird mit dem **Human Resources Indikator des ibw** verfolgt.

Ausgangspunkt für den HR-Indikator des ibw ist die ISCED-Klassifikation von Bildungsabschlüssen, die für jedes Land bzw. jede Region zu **einer einzigen Kennzahl** zusammengefasst werden. Dieser Indikator gibt einen ersten vergleichenden Überblick über das Humankapital verschiedener Länder. In der vorliegenden Ausarbeitung sind dies die Länder Mittel- und Osteuropas im Verhältnis zu Österreich. Weil der ibw HR-Indikator nur auf formale Qualifikationen (Erstausbildungsabschlüsse) abzielt, müssen allfällige Höherqualifizierungen infolge von Weiterbildungsmaßnahmen sowie überhaupt die Qualität und Relevanz der (Aus-)Bildung bzw. berufsbildende Schwerpunkte ebenso unberücksichtigt bleiben wie informell am Arbeitsplatz erworbene Kompetenzen. Auch definitorische Unschärfen im Hinblick auf die Zuordnung nationaler Bildungsabschlüsse zu ISCED-Levels bleiben im HR-Indikator erhalten.

Diese Einschränkungen vorausgeschickt, gibt der ibw-HR-Indikator dennoch einen interessanten Überblick über die relative Position Österreichs. Gemessen am ibw-HR-Indikator liegt Österreich im internationalen Vergleich etwa im Mittelfeld der hier betrachteten Länder. Auffallend ist, dass die baltischen Länder sowie die Tschechische Republik sehr gut positioniert sein dürften. Österreich liegt (auch aufgrund seiner bildungssystemischen Spezifika) etwas zurück. Es liegt demnach in etwa auf der Ebene der Nachbarstaaten Slowakei und Slowenien bzw. auf jener Polens. Niedrigere Werte weisen Ungarn, Bulgarien und Kroatien auf. Dann folgt Rumänien. Interessanterweise beträgt der Abstand Österreichs zum Spitzenreiter Estland 18 Indexpunkte - der Abstand zum „Schlusslicht“ Rumänien beträgt 19 Indexpunkte!

Vergleicht man die ibw-HR-Indikatoren der Regionen, dann fällt zuerst auf, dass die regionale Streuung des Humankapitals deutlich ausgeprägt ist - sich die Standortpotentiale was das Humankapital betrifft also regional stark unterscheiden. Es sind durchgehend die großstädtisch geprägten Regionen, die innerhalb des jeweiligen Landes die höchsten Indexwerte aufweisen. Daneben gibt es aber auch in mehreren

Ländern Regionen, die praktisch gleich auf liegen (so z.B. die Regionen Krakau bzw. Kattowitz in Polen).

Angeführt wird die regionale Rangreihe von der Region Prag (mit 208 Indexpunkten). Danach folgen Estland, Bratislava und die Region um Sofia. Wien liegt an vierter Position (192 Indexpunkte), gleichauf mit Budapest und dicht gefolgt von Bukarest sowie der Region um Brunn<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> Man beachte, dass Bulgarien im internationalen Benchmark nur an 10. Stelle der 12 betrachteten Länder liegt - Rumänien sogar das „Schlusslicht“ bildet.

## Zur Einleitung

Mit der EU-Osterweiterung sind die Chancen und Investitionsmöglichkeiten für die österreichische Wirtschaft deutlich gestiegen. Das gilt sowohl für die neuen EU-Mitglieder als auch für jene Staaten, die in absehbarer Zeit die EU-Mitgliedschaft erwerben werden. Gleichzeitig ist aber auch von einer erhöhten Standortkonkurrenz zwischen diesen Ländern auszugehen, der auch Österreich - nicht zuletzt aufgrund der geografischen Lage - unterliegt.

Aus diesen Gründen besteht die Notwendigkeit, die Standortqualitäten dieser neuen Märkte sowie Österreichs adäquat einschätzen zu können. Dem Bildungsstand einer Bevölkerung - dem Humankapital - kommt dabei eine zentrale Rolle zu<sup>2</sup>.

Einen ersten **vergleichenden Überblick über das Humankapital eines Landes** gibt der **Human Resources Indikator des ibw**. Der HR-Indikator des ibw zielt dabei nicht nur auf die nationale sondern auch auf die Regionen eines Landes ab.

Die HR-Indikatoren ausgewählter MOEL werden im Folgenden dargestellt und den österreichischen Werten gegenübergestellt. Die in dem Vergleich berücksichtigten MOEL-Staaten sind die folgenden:

- ❖ Bulgarien
- ❖ Estland
- ❖ Kroatien
- ❖ Lettland
- ❖ Litauen
- ❖ Rumänien
- ❖ Slowakische Republik
- ❖ Slowenien
- ❖ Tschechische Republik
- ❖ Ungarn

### **Der HR-Indikator des ibw**

Mit Hilfe des HR-Indikator des ibw lässt sich die Qualifikationsstärke einer räumlich abgrenzbaren Einheit (Region, Staatsgebiet etc.) berechnen. Der HR-Indikator drückt die Qualifikationsstruktur eines Landes bzw. einer Region in Punkten aus. Basis dafür ist die relative Verteilung von Bildungsabschlüssen in der Bevölkerung (x% der Bevölkerung verfügen über Pflichtschulausbildung, x% verfügen über eine Ausbildung auf Sekundarebene, x% haben einen Hochschulabschluss etc.). Dem Anteil der Bevölkerung auf der jeweiligen Bildungsebene werden Punkte zugeordnet und diese Punkte anschließend addiert. Um die überregionale Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wird als Ausdruck der abgeschlossenen Schul- bzw. Hochschulbil-

---

<sup>2</sup> Mittlerweile stufen viele Studien das Humankapital als *den* Produktionsfaktor schlechthin für wirtschaftliche Entwicklung und Wachstum ein. So z.B. eine jüngst erschiene Studie der Deutschen Bank: „Humankapital wichtigster Wachstumstreiber“, Deutsche Bank Research, Nr. 324 vom Juni 2005.

dung die internationale Bildungsklassifikation ISCED 1997 herangezogen. Dabei wird folgende Systematik verwendet:

- ❖ ISCED Stufen 0-2: Vorschule, Primärbereich und Sekundarstufe I
- ❖ ISCED Stufen 3-4: Sekundarstufe II und Post-Sekundarbereich
- ❖ ISCED Stufen 5-6: Tertiärbereich

Die Punktevergabe für den HR-Indikator richtet sich nach zwei Gesichtspunkten:

- ❖ ISCED 0 bis 2: 1 Punkt; ISCED 3 bis 4: 2 Punkte, ISCED 5 bis 6 3 Punkte. Je mehr Punkte eine Region, desto „qualifikationstärker“ ist diese.
- ❖ Punkte werden nicht aufgrund absoluter Zahlen vergeben, sondern aufgrund relativer Anteile (Prozente), dadurch werden bevölkerungsschwache Regionen nicht gegen bevölkerungsstarke „ausgespielt“.

Je höher der Wert des HR-Indikators, desto höher qualifiziert (im Sinne formaler Abschlüsse) ist die Bevölkerung. Der HR-Indikator kann zwischen 100 (die gesamte Wohnbevölkerung hat formale Bildungsabschlüsse, die den ISCED Stufen 0 bis 2 zugeordnet werden können) und 300 (die gesamte Wohnbevölkerung hat formale Bildungsabschlüsse, die den ISCED Stufen 5 bis 6 zugeordnet werden können) liegen.

### ***Herangezogene Daten***

Die Rohdatendaten für die Berechnung des HR-Indikators des ibw wurden von EUROSTAT und dem staatlichen kroatischen Statistikanbieter DZS zur Verfügung gestellt. Die für den HR-Indikator notwendigen Berechnungen wurden ausschließlich durch das ibw durchgeführt. Die Daten von EUROSTAT beruhen auf den Arbeitskräfteerhebungen von EUROSTAT und beziehen sich auf den Referenzzeitpunkt 2003.

Für die Regionalanalyse wurde aus Gründen der internationalen Vergleichbarkeit die internationale Regionalklassifikation NUTS herangezogen. Als kleinste regionale Berechnungsebene wurde die NUTS Ebene 2 gewählt. Diese entspricht etwa den österreichischen Bundesländern. Das NUTS-Prinzip konnte aufgrund der gelieferten Qualität der kroatischen Daten für Kroatien nicht durchgehalten werden, weshalb Kroatien für den überregionalen Vergleich nicht mit einbezogen wurde.

Die angeführten ISCED-Kategorien stellen die für internationale (regionale) Vergleiche einzig mögliche Aggregationsebene dar. Für eine bessere Berücksichtigung insbesondere der berufsbildenden Ausbildungsvarianten wäre eine noch detailliertere ISCED-Klassifizierung zwar wünschenswert, diese Daten sind aber für die regionale Betrachtungsebene nicht vorhanden.

### ***Aussagekraft des ibw-HR-Indikators***

Der ibw-HR-Indikator ist eine grobe Maßzahl für den Bildungsstand der Bevölkerung eines Landes (einer Region). Nichts desto trotz liefert er wichtige Anhaltspunkte für eine erste Orientierung bezüglich des Standortfaktors Humankapital.

Bei der Interpretation des ibw-HR-Indikators ist zu bedenken, dass er auf die formale Qualifikation (Erstausbildungsabschlüsse) abzielt - allfällige Höherqualifizierungen infolge von Weiterbildungsmaßnahmen sowie generell die Qualität der (Aus-) Bildung sind in ihm nicht berücksichtigt.

Zudem ist aufgrund der schon angeführten Datenbeschränkung keine gesonderte Bewertung der berufsbildenden Ausbildungsvarianten möglich (so wird z.B. für Österreich eine AHS-Matura gleich bewertet wie eine BHS-Matura bzw. wie ein Lehrabschluss). Dies führt vor allem für qualifikations-orientierte Bildungssysteme (wie z.B. jenem Österreichs) insofern zu einer Verzerrung und Unterbewertung, als gerade in derartigen Systemen auf die Vermittlung von vollberuflichen Qualifikationen in der Sekundarstufe II (also im unmittelbaren nach-obligatorischen Schulsystem) großer Wert gelegt wird bzw. ein Großteil der Jugendlichen in dieser Altersgruppe eben diese vollberuflichen Ausbildungsvarianten durchlaufen<sup>3</sup>. Hinsichtlich der Employability als auch der Arbeitsmarkteinstiegsqualifikationen von AbsolventInnen dieser berufsbildenden Ausbildungen kann man davon ausgehen, dass sie vielfach adäquater auf die jeweilige Arbeitsmarktnachfragestruktur abgestimmt sind (ein Indikator dafür ist auch die generell niedrigere Jugendarbeitslosigkeit in derartigen qualifikations-orientierten Bildungssystemen im Vergleich mit organisations-bestimmten Systemen). Aus unternehmerischer Perspektive bieten derartige Systeme auch den Vorteil, dass sie tendenziell die Kosten der Einarbeitungs- / Einschulungszeit von ArbeitsmarkteinsteigerInnen minimieren.

Da der ibw-HR-Indikator auf der Zuordnung der Bildungsabschlüsse gemäß der ISCED-Klassifizierung basiert, spielt für die konkrete Länderbewertung auch die grundsätzliche Einordnung der diversen Ausbildungsvarianten in diese Systematik eine Rolle. Besonders für die Frage welche Ausbildungsvarianten der Tertiärstufe zugeordnet werden, ist dies relevant. So ist die im internationalen Vergleich oftmals monierte niedrige Akademikerquote Österreichs auch durch die Spezifität des österreichischen Ausbildungssystems begründet: AbsolventInnen einer BHS, von Pädagogischen Akademien und etlichen Gesundheitsschulen werden laut ISCED nicht dem Tertiärlevel zugeordnet - sie sind aber hinsichtlich ihrer erzielten (beruflichen) Qualifikationen durchaus mit AbsolventInnen anderer Länder vergleichbar, deren Ausbildungen jedoch auf der Tertiärebene angesiedelt sind.

Aus den genannten Gründen kann man also davon ausgehen, dass der ibw-HR-Indikator tendenziell solche Bildungssysteme „höher bewertet“ (sie also höhere Indexwerte und dadurch eine bessere Rangplatzierung erreichen), die hohe MaturantInnen- und insbesondere AkademikerInnenquoten haben. Und diese Quoten hängen eben auch von der generellen Struktur des jeweiligen Bildungssystems ab.

Der ibw-HR-Indikator ist eine Bestands- und keine Veränderungsgröße. Er sagt also nichts über zukünftige Veränderungen der Qualifikationsstruktur bzw. - allgemeiner gesprochen - des Humankapitals eines Landes (einer Region) aus. Derartige Veränderungen hängen u.a. von der demografischen Entwicklung, Aspekten der Bildungsexpansion, der Ausbildungsqualität und nicht zuletzt der Qualitätssicherung und -entwicklung von nationalen Bildungssystemen ab.

---

<sup>3</sup> Im Gegensatz zu qualifikations-orientierten Bildungssystemen sind organisations-bestimmte Systeme auf die allgemeine (Grund-)Bildung konzentriert und die arbeitsbezogenen Fähigkeiten werden erst am Arbeitsplatz vermittelt. Die derart vermittelten Fertigkeiten sind daher stärker firmenspezifisch ausgerichtet.



Folgt man humankapitalistischen Gesichtspunkten, dann wird Bildung als eine gesellschaftliche Ressource verstanden, von der die zukünftige ökonomische Entwicklung der Gesellschaft als Ganzes (sowie auch der individuellen Chancen) wesentlich abhängt. Dann kann es in gewisser Weise auch nicht ein „zuviel an Bildung“ geben. Dieser Aspekt ist gerade in Situationen bzw. für Länder, die durch radikale politische und/oder wirtschaftliche/technologische Umbrüche gekennzeichnet sind, von Bedeutung. Man kann nämlich davon ausgehen, dass tendenziell mit höheren formalen Bildungsabschlüssen auch eine höhere Anpassungsmobilität gegeben ist. Zudem wird die Weiterbildungsbereitschaft - wie viele empirische und international abgesicherte Befunde zeigen - stark vom Erstausbildungsniveau beeinflusst: Je höher der erreichte Erstausbildungsabschluss desto größer ist auch die Weiterbildungsintensität und desto größer ceteris paribus ist die Adaptionsfähigkeit derartiger Gesellschaften.

Trotz all dieser notwendigen Differenzierungen bei der Interpretation des ibw-HR-Indikators stellt er dennoch ein wichtiges Instrument dar, um eine erste grobe Einschätzung hinsichtlich des Qualifikationsstandes der Bevölkerung in den Ländern Zentral- und Osteuropas zu liefern.

Der ibw-HR-Indikator kann von zwei Blickwinkeln aus interpretiert werden: Zum einen zeigt er, wie das Humankapital eines Land (einer Region) in Relation zu den anderen Vergleichsnationen (-regionen) liegt. Dadurch wird eine Dimension der Standortkonkurrenz angesprochen. Standortkonkurrenz bedeutet aber auch Chancen, insbesondere dann, wenn der Bildungsstand der Bevölkerung als ein wichtiger Einflussfaktor für Investitionsmöglichkeiten und -entscheidungen fungiert. Es dürfte nicht zuletzt diese Dimension des Humankapitals sein, die in einem „Europa der Regionen“ von eminent wichtiger Bedeutung ist.

### ***Bemerkungen zur Datenlage und -qualität***

Die verwendeten EUROSTAT-Daten beruhen auf den Angaben der jeweiligen nationalen Statistikanbietern. Die Datenqualität ist daher unterschiedlich und kann hinsichtlich Validität und Reliabilität mehr oder weniger stark variieren. In einigen Fällen hat sich herausgestellt, dass sich die Summe der Wohnbevölkerung nicht mit der Gesamtsumme der einzelnen ISCED-Stufen deckte. In diesen Fällen wurde die Summe auf Basis der einzelnen ISCED-Stufen neu berechnet und als 100% gesetzt. Es kann daher zu Abweichungen zu den offiziellen EUROSTAT-Daten kommen. Für die Berechnung des Ibw-Indikators spielen diese Abweichungen de facto keine Rolle.

In den verfügbaren EUROSTAT-Daten wird auch die Zahl jener Personen ausgewiesen, deren Qualifikationsniveau als „unbekannt“ einzustufen ist. Diese Personen wurden in der Berechnung des HR-Indikator nicht berücksichtigt.

## Der ibw-HR-Indikator als Benchmark - Ergebnisse

### Der ibw-HR-Indikator für Österreich

Für Österreich berechnet sich der HR-Indikator des ibw folgendermaßen:

Lt. EUROSTAT verteilt sich die jeweils höchste abgeschlossene Schulbildung der österreichischen Wohnbevölkerung 2003 folgendermaßen:

ISCED Stufen	ISCED 0 - 2	ISCED 3 - 4	ISCED 5 - 6	Gesamt
entspricht ...	Pflichtschule	Matura, Fachschule, Lehre, Kolleg etc.	Universität, Fachhochschule	
Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in absoluten Zahlen	2.017.500	3.686.500	871.100	6.575.100
in Prozent der Wohnbevölkerung ab 15 Jahren	30,7	56,1	13,2	100%
Anzahl der Punkte lt. HR- Indikator	1	2	3	
HR-Indikator: Berechnung der einzelnen Qualifikationsstärken durch Multiplikation der Prozente mit der Anzahl der Punkte (gerundet)	31	112	40	<b>183</b>

Addition der einzelnen Qualifikationsstärken: 183 (= HR-Indikator für Österreich)

### Nationales Benchmarking – der innerösterreichische Vergleich

Für sich alleine genommen sagt natürlich der Wert für Österreich nichts aus. Erst im Vergleich mit anderen Nationen sowie der Vergleich der Werte der einzelnen Bundesländer untereinander lassen Rückschlüsse auf das jeweilige Humankapital zu.

An dieser Stelle sei ein wichtiger Hinweis zum Ranking angeführt: Länder (Regionen), deren Index-Werte eng beieinander liegen, weisen eine praktisch gleich hohe Qualifikationsstärke auf - erst ab einer Differenz von etwa 7 Indexpunkten kann von signifikanten Unterschieden zwischen den Ländern gesprochen werden.

Innerhalb Österreichs ist Wien die Region mit dem höchsten Wert (192). Mit einigem Abstand folgen dann Salzburg, Kärnten, Tirol, Niederösterreich sowie die

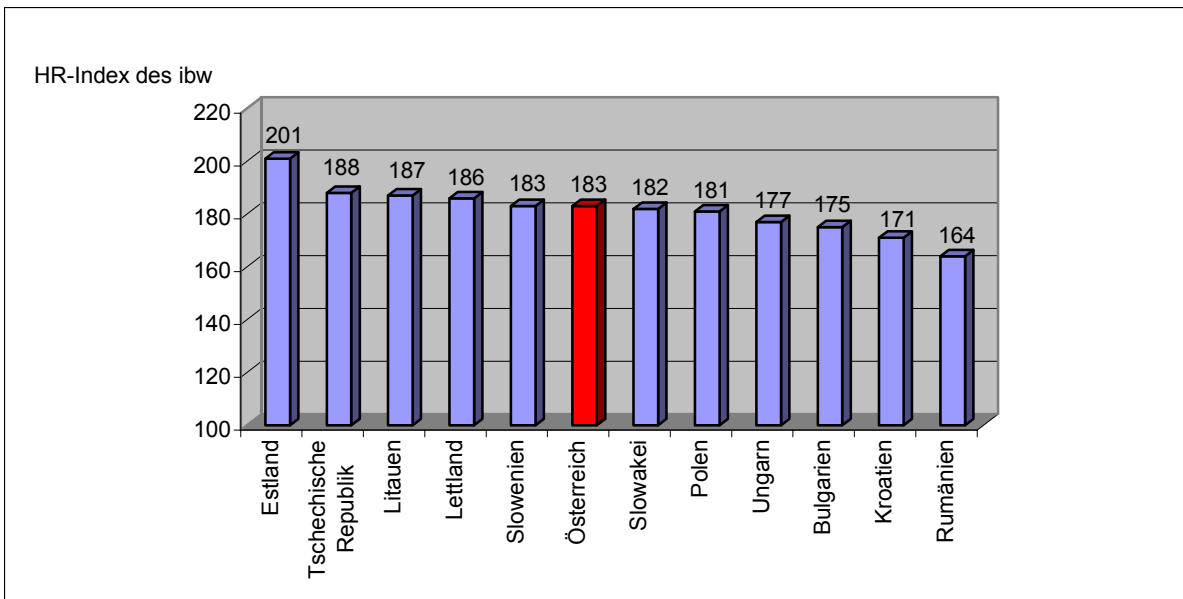
Steiermark. Die hinteren Plätze belegen die Bundesländer Oberösterreich, Vorarlberg sowie das Burgenland. Im Vergleich zum Österreichdurchschnitt liegt Wien um 9 Indexpunkte höher - für das Burgenland werden dagegen ein um 12 Indexpunkte weniger ausgewiesen.

Bundesland	HR-Indikator	Rang
Wien	192	1.
Salzburg	187	2.
Kärnten	184	3.
Tirol	182	4.
Niederösterreich	181	5.
Steiermark	180	6.
Oberösterreich	178	7.
Vorarlberg	176	8.
Burgenland	171	9.
<b>Österreich Gesamt</b>	<b>183</b>	

### ***Internationales Benchmarking***

Im internationalen Vergleich liegt Österreich etwa im Mittelfeld der hier betrachteten Länder. Estland als das Land mit dem höchsten Wert (201) des ibw-HR-Indikators führt die Rangliste an. Gefolgt wird es von der Tschechischen Republik, Litauen, Lettland. Slowenien, Österreich, die Slowakei sowie Polen bilden den dritten Block in der Reihung. Ungarn und Bulgarien folgen. Schlusslichter sind Kroatien sowie Rumänien. Die absolute Differenz zwischen den Ländern mit dem höchsten und den niedrigsten Indexwerten beträgt 37 Indexpunkte, was auf große Unterschiede verweist. Das Humankapital zwischen den hier analysierten Ländern divergiert also zum Teil beträchtlich!

Auffallend ist, dass die baltischen Länder sowie die Tschechische Republik sehr gut positioniert sein dürften. Österreich hinkt dagegen (auch aufgrund seiner bildungssystemischen Spezifika) etwas hinterher. Es liegt demnach in etwa auf der Ebene der Nachbarstaaten Slowakei und Slowenien bzw. auf jener Polens. Noch niedrigere Werte weisen Ungarn, Bulgarien und Kroatien auf. Dann folgt Rumänien. Interessanterweise beträgt der Abstand Österreichs zum Spitzenreiter Estland 18 Indexpunkte - der Abstand zum „Schlusslicht“ Rumänien beträgt 19 Indexpunkte!



Staat	HR-Indikator	Rang
Estland	201	1.
Tschechische Republik	188	2.
Litauen	187	3.
Lettland	186	4.
Slowenien	183	5.
<b>Österreich</b>	<b>183</b>	<b>6.</b>
Slowakei	182	7.
Polen	181	8.
Ungarn	177	9.
Bulgarien	175	10.
Kroatien	171	11.
Rumänien	164	12.

Mittelwert HR-Indikator: 181,5

## **Regionales Benchmarking - der Vergleich der Regionen**

Anm.: die kroatischen Regionen sind aus methodischen Gründen nicht in das regionale Benchmarking und Ranking aufgenommen worden, die österreichischen Bundesländer entsprechen den NUTS-Zweistellern

Vergleicht man die ibw-HR-Indikatoren der Regionen (vgl. nächste Seite) dann fällt zuerst auf, dass die Spannweite (also die Differenz zwischen der Region mit dem höchsten und dem niedrigsten Indexwert) 51 Indexpunkte beträgt. Diese Divergenz ist deutlich größer als jene beim nationalen Vergleich (37 Indexpunkte). Das bedeutet, dass die regionale Streuung des Humankapitals deutlich ausgeprägt ist und dass es zumindest einige Länder geben muss, in denen von einer hohen internen / regionalen Streuung des Humankapitals ihrer Bevölkerung auszugehen ist. Gleichzeitig bedeutet dies aber auch, dass die Standortpotentiale was das Humankapital betrifft, stark von regionalen Gegebenheiten geprägt sind.

Welche Länder sind nun hinsichtlich ihrer regionalen Verteilung des Humankapitals homogener - welche heterogener? Die größte Spannweite zwischen den Regionen eines Landes weist Kroatien mit 48 Indexpunkten auf. Dies ist beträchtlich höher als die Spannweite in Rumänien (33 Indexpunkte) bzw. der Tschechischen Republik (30 Indexpunkte). Österreich liegt diesbezüglich in einem Länderblock mit Ungarn, der Slowakei und Bulgarien (jeweils rund 20 Indexpunkte). Für Polen wurde ein Wert von 14 Indexpunkten Differenz ermittelt.

Für die baltischen Staaten sowie für Slowenien konnte aufgrund der geringen Landesgröße keine regionale Differenzierung vorgenommen werden. Umso bemerkenswerter ist es, dass insbesondere die baltischen Staaten im internationalen Benchmarking die Top-Plätze belegen<sup>4</sup>.

Es sind durchgehend die großstädtisch geprägten Regionen, die innerhalb des jeweiligen Landes die höchsten Indexwerte aufweisen. Daneben gibt es aber auch in mehreren Ländern Regionen, die praktisch gleich auf liegen (so z.B. die Regionen Krakau bzw. Kattowitz in Polen).

Angeführt wird die regionale Rangreihe von der Region Prag (mit 208 Indexpunkten<sup>5</sup>). Danach folgen Estland, Bratislava und die Region um Sofia<sup>6</sup>. Wien liegt an vierter Position, gleichauf mit Budapest und dicht gefolgt von Bukarest<sup>7</sup> sowie der Region um Brunn. Alle weiteren Werte und Rangplatzierungen sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

---

<sup>4</sup> Geht man von der plausiblen Annahme aus, dass insbesondere großstädtische Lagen (z.B. Hauptstädte) höhere Indexwerte aufweisen als überwiegend ländlich geprägte Regionen, dann dürften z.B. in den baltischen Ländern eine regionale Auswertung die sich nur auf die Hauptstädte konzentriert für diese noch höhere HR-Indikatorwerte ergeben als die nationale Maßzahl.

<sup>5</sup> Für die gesamte tschechische Republik ergab sich ein HR-Indikator von 188. Prag weist also ein um 20 Indexpunkte „höheres“ Humankapital aus.

<sup>6</sup> Man beachte, dass Bulgarien im internationalen Benchmark nur an 10. Stelle der 12 betrachteten Länder liegt!

<sup>7</sup> Man beachte, dass Rumänien im internationalen Benchmark an letzter Stelle der betrachteten Länder liegt!

NUTS-Region	NUTS-Code	HR-Indikator	Rang
<i>Praha</i>	CZ01	208	1.
<i>Estland</i>	EE	201	2.
<i>Bratislavský</i>	SK01	201	2.
<i>Yugozapaden</i>	BG21	193	3.
<i>Közép-Magyarország</i>	HU1	192	4.
<i>Közép-Magyarország</i>	HU10	192	4.
<b><i>Wien</i></b>		<b>192</b>	<b>4.</b>
<i>Bucuresti</i>	RO08	190	5.
<i>Jihovýchod</i>	CZ06	189	6.
<i>Litauen</i>	LT	187	7.
<i>Severovýchod</i>	CZ05	187	7.
<i>Jihozápad</i>	CZ03	187	7.
<i>Mazowieckie</i>	PL12	187	7.
<b><i>Salzburg</i></b>		<b>187</b>	<b>7.</b>
<i>Lettland</i>	LV	186	8.
<i>Střední Morava</i>	CZ07	185	9.
<i>Moravskoslezsko</i>	CZ08	185	9.
<b><i>Kärnten</i></b>		<b>184</b>	<b>10.</b>
<i>Slaskie</i>	PL22	184	10.
<i>Poludniowy</i>	PL2	184	10.
<i>Střední Čechy</i>	CZ02	184	10.
<i>Malopolskie</i>	PL21	184	10.
<i>Centralny</i>	PL1	183	11.
<i>Pomorskie</i>	PL63	183	11.

NUTS-Region	NUTS-Code	HR-Indikator	Rang
<i>Slovenien</i>	SI	183	11.
<b>Tirol</b>		<b>182</b>	<b>12.</b>
<i>Wielkopolskie</i>	PL41	182	12.
<i>Stredné Slovensko</i>	SK03	182	12.
<b>Niederösterreich</b>		<b>181</b>	<b>13.</b>
<i>Dolnoslaskie</i>	PL51	181	13.
<i>Północno-Zachodni</i>	PL4	180	14.
<i>Poludniowo-Zachodni</i>	PL5	180	14.
<i>Lubuskie</i>	PL43	180	14.
<b>Steiermark</b>		<b>180</b>	<b>14.</b>
<i>Západné Slovensko</i>	SK02	179	15.
<i>Północny</i>	PL6	179	15.
<i>Opolskie</i>	PL52	179	15.
<i>Východné Slovensko</i>	SK04	179	15.
<i>Kujawsko-Pomorskie</i>	PL61	179	15.
<i>Zachodniopomorskie</i>	PL42	178	16.
<i>Swietokrzyskie</i>	PL33	178	16.
<i>Severozápad</i>	CZ04	178	16.
<b>Oberösterreich</b>		<b>178</b>	<b>16.</b>
<i>Lódzkie</i>	PL11	177	17.
<b>Vorarlberg</b>		<b>176</b>	<b>18.</b>
<i>Nyugat-Dunántúl</i>	HU22	176	18.
<i>Közép-Dunántúl</i>	HU21	176	18.
<i>Wschodni</i>	PL3	176	18.

NUTS-Region	NUTS-Code	HR-Indikator	Rang
<i>Lubelskie</i>	PL31	176	18.
<i>Podkarpackie</i>	PL32	176	18.
<i>Severen tsentralen</i>	BG12	174	19.
<i>Dunántúl</i>	HU2	174	19.
<i>Podlaskie</i>	PL34	173	20.
<i>Warminsko-Mazurskie</i>	PL62	173	20.
<i>Észak-Magyarország</i>	HU31	171	21.
<b>Burgenland</b>		<b>171</b>	<b>21.</b>
<i>Dél-Dunántúl</i>	HU23	170	22.
<i>Alföld és Észak</i>	HU3	170	22.
<i>Észak-Alföld</i>	HU32	170	22.
<i>Severozapaden</i>	BG11	169	23.
<i>Severoiztochen</i>	BG13	169	23.
<i>Dél-Alföld</i>	HU33	169	23.
<i>Yuzhen tsentralen</i>	BG22	166	24.
<i>Yugoiztochen</i>	BG23	166	24.
<i>Centru</i>	RO07	166	24.
<i>Vest</i>	RO05	165	25.
<i>Sud-Vest</i>	RO04	163	26.
<i>Nord-Vest</i>	RO06	162	27.
<i>Sud-Est</i>	RO02	161	28.
<i>Sud</i>	RO03	159	29.
<i>Nord-Est</i>	RO01	157	30.



Statistische Auswertung der regionalen HR-Indizes der betrachteten MOEL-Länder  
(exklusive Österreich):

---

Zahl der Fälle	62
Mittelwert	178,60
Median	179,00
Standardabweichung	10,20
Spannweite	51
Minimum	157
Maximum	208

---

## Detailergebnisse für die Länder

# Bulgarien

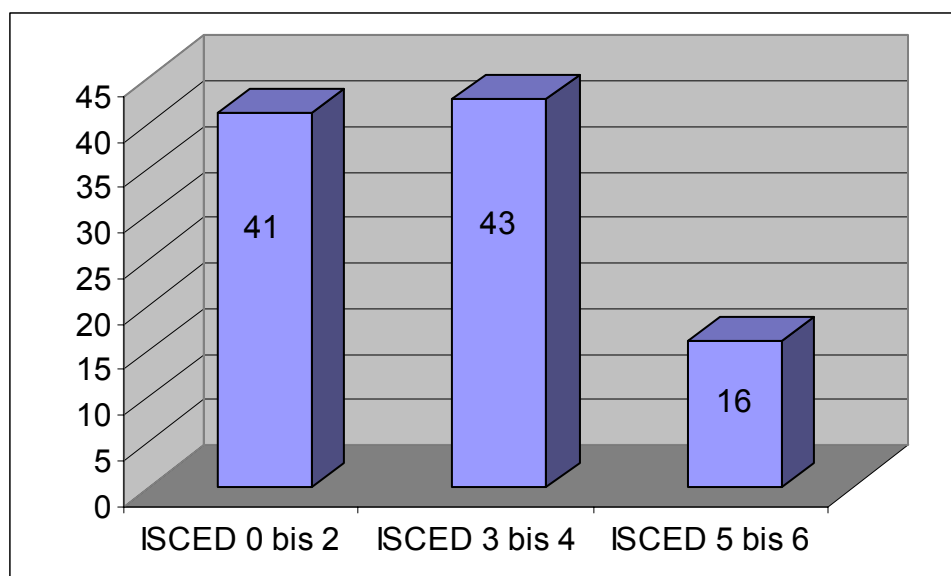
## Demographie

Rund 6,6 Mio. Einwohner

NUTS-Region	Wohnbevölkerung ab 15 in Hundert
Severozapaden	4.455
Severen tsentralen	10.171
Severoiztochen	10.896
Yugozapaden	18.096
Yuzhen tsentralen	16.584
Yugoiztochen	6.575

## Nationale Qualifikationsstruktur

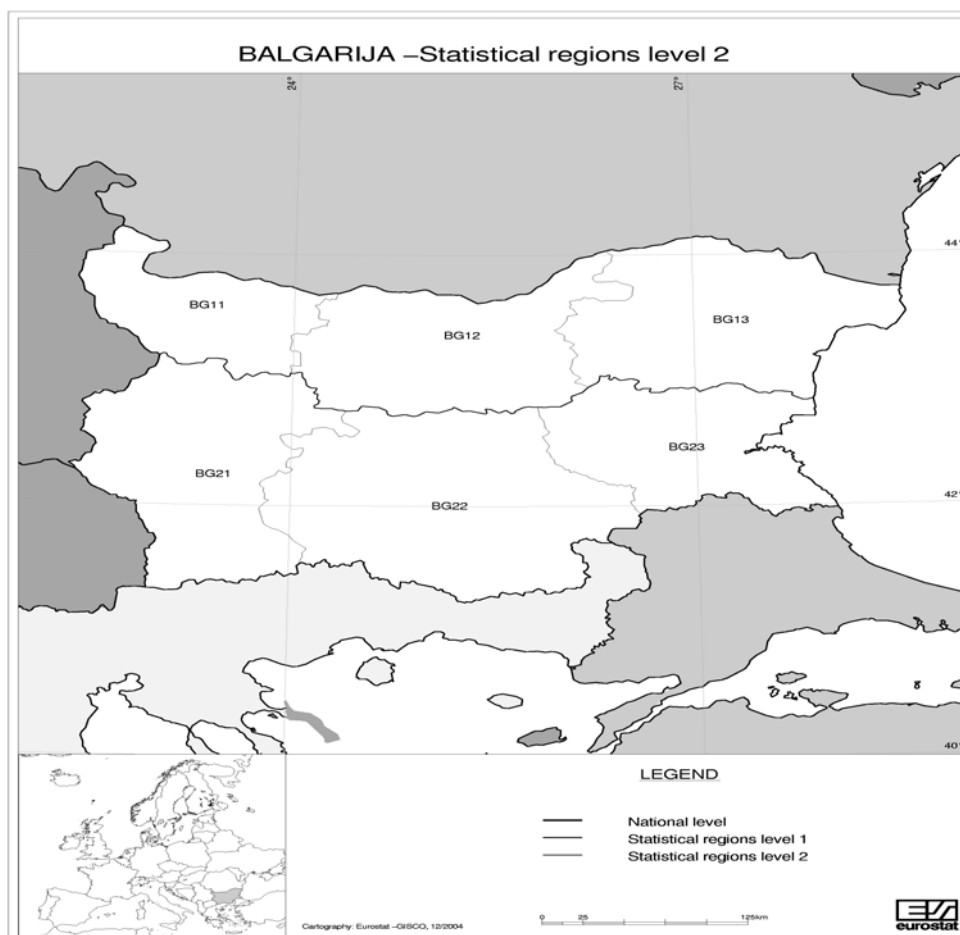
Abgaben in Prozent, Differenz auf 100% rundungsbedingt



## Regionale „Qualifikationsstärke“

Angaben gerundet

NUTS-Region	HR-Indikator	Rang
Yugozapaden	193	1.
Severen tsentralen	174	2.
Severozapaden	169	3.
Severoiztochen	167	4.
Yuzhen tsentralen	166	5.
Yugoiztochen	166	5.
<b>Bulgarien insgesamt</b>	<b>175</b>	



## Tabellenanhang Bulgarien

### Absolute Angaben in Hundert

NUTS-Region	Bulgarien insgesamt	Severozapaden	Severen tsentralen	Severoiztochen	Yugozapaden	Yuzhen tsentralen	Yugoiztochen
NUTS-Code	BG	BG11	BG12	BG13	BG21	BG22	BG23
Wohnbevölkerung in Hundert	66.776	4.455	10.171	10.896	18.096	16.584	6.575
ISCED 0 bis 2	27.506	1.973	4.177	5.068	5.389	7.794	3.105
ISCED 3 bis 4	28.485	1.879	4.451	4.372	8.499	6.708	2.577
ISCED 5 bis 6	10.782	604	1.544	1.455	4.205	2.082	893
ISCED 0-2 in Prozent	41,2	44,3	41,1	46,5	29,8	47,0	47,2
ISCED 3-4 in Prozent	42,7	42,2	43,8	40,1	47,0	40,4	39,2
ISCED 5-6 in Prozent	16,1	13,6	15,2	13,4	23,2	12,6	13,6

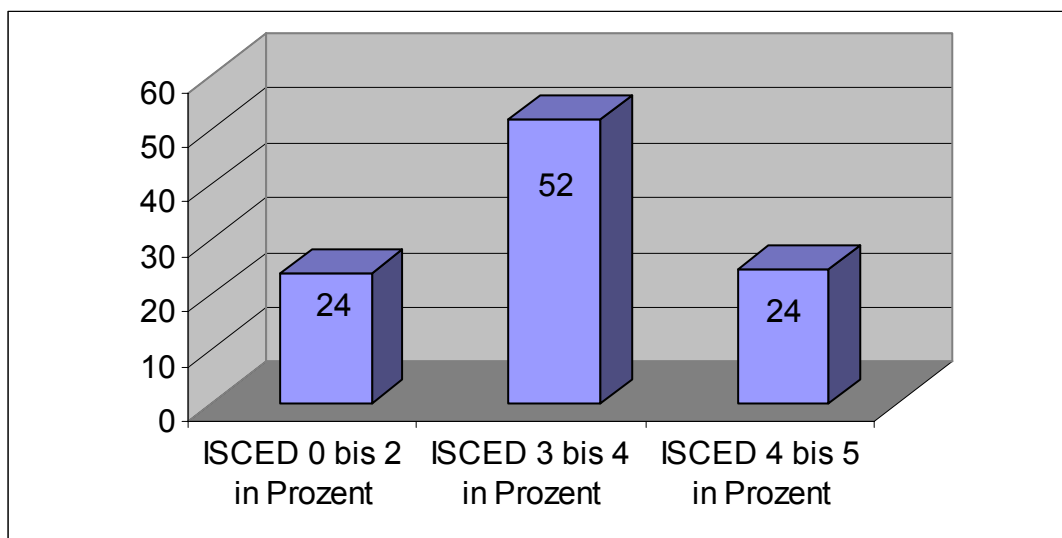
# Estland

## Demographie

Einwohner: 1,125200 Mio. ab 15 Jahren

## Nationale Qualifikationsstruktur

Angaben in Prozent, Differenzen auf 100% rundungsbedingt



Regionale „Qualifikationsstärke“

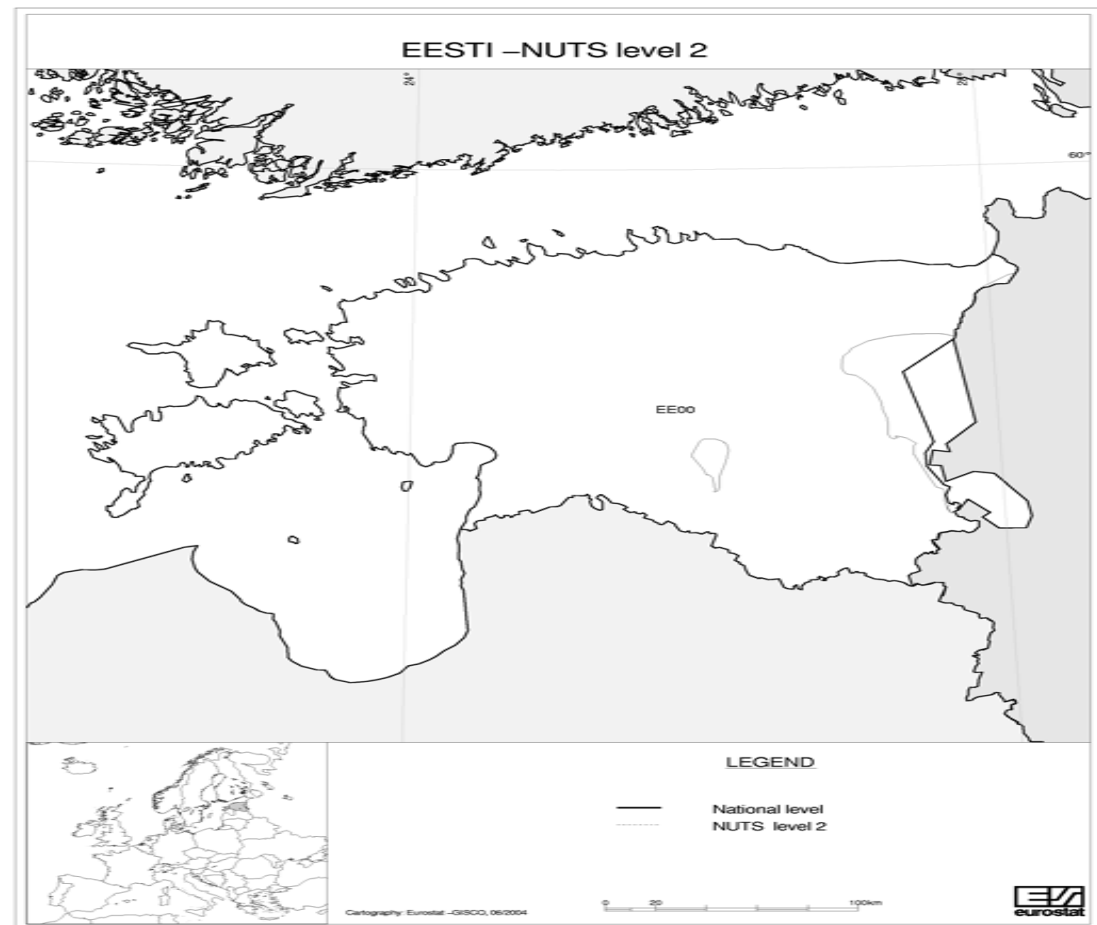
Keine NUTS-Zweisteller vorhanden

HR-Indikator: 201

## Tabellenanhang Estland

### Absolute Angaben in Hundert

NUTS-Region	Estland
NUTS-Code	EE
Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Hundert	11.252
ISCED 0 bis 2	2.467
ISCED 3 bis 4	5.403
ISCED 4 bis 5	2.552
ISCED 0 bis 2 in Prozent	23,7
ISCED 3 bis 4 in Prozent	51,8
ISCED 4 bis 5 in Prozent	24,5
HR-Indikator	201



# Kroatien

Datenherkunft: Croatia Statistics. Um die Vergleichbarkeit der Daten mit den EUROSTAT-Daten zu gewährleisten, wurden die kroatischen Rohdaten dementsprechend aufbereitet. Aufgrund ungenauer Angaben seitens des Kroatischen Statistischen Zentralamtes stimmen die Absolutwerte nicht unbedingt mit den vom ibw berechneten Relativwerten überein. Die angebenen Daten sind daher lediglich als Richtwerte zu verstehen. Darüber hinaus beruhen die verfügbaren Daten nicht auf der regionalen NUTS-Einteilung der EU, sondern auf der kroatischen Administration. Dieses Faktum schränkt die Vergleichbarkeit mit den anderen Staaten ein.

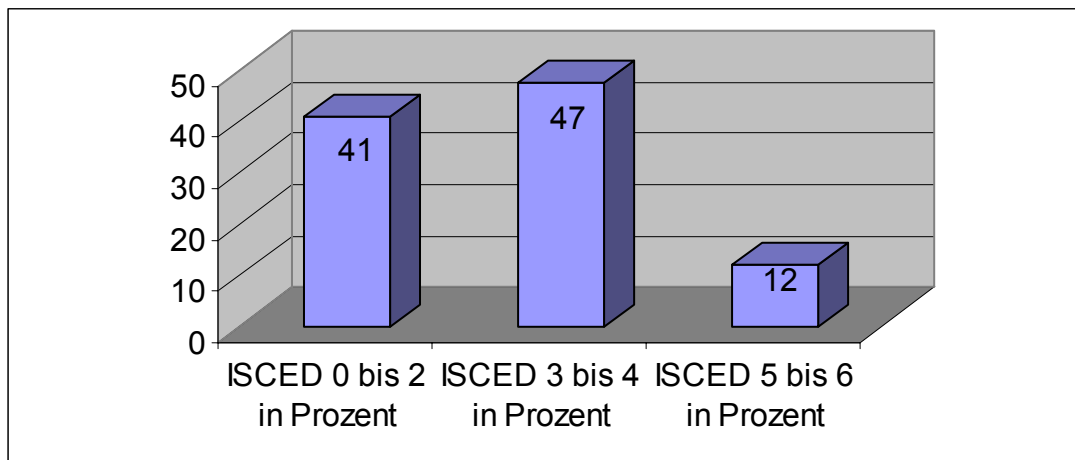
## Demographie

Wohnbevölkerung ab 15 Jahren: 3,682826 Mio.

Region	Wohnbevölkerung ab 15 in Hundert
County of Zagreb	255.874
County of Krapina-Zagorje	118.139
County of Sisak-Moslavina	155.439
County of Karlovac	121.266
County of Varaždin	152.962
County of Koprivnica-Križevci	103.403
County of Bjelovar-Bilogora	110.279
County of Primorje-Gorski kotar	262.670
County of Lika-Senj	45.477
County of Virovitica-Podravina	76.427
County of Požega-Slavonia	68.865
County of Slavonski Brod-Posavina	142.037
County of Zadar	132.549
County of Osijek-Baranja	271.787
County of Šibenik-Knin	93.938
County of Vukovar-Sirmium	165.409
County of Split-Dalmatia	378.091
County of Istria	175.167
County of Dubrovnik-Neretva	100.403
County of Medimurje	96.462
City of Zagreb	656.182

## Nationale Qualifikationsstruktur

Angaben in Prozent, Differenzen auf 100% rundungsbedingt



## Regionale „Qualifikationsstärke“

Region	HR-Indikator	Rang
City of Zagreb	197	1.
County of Primorje-Gorski kotar	185	2.
County of Split-Dalmatia	180	3.
County of Dubrovnik-Neretva	180	3.
County of Istria	176	4.
County of Zadar	170	5.
County of Šibenik-Knin	167	6.
County of Zagreb	164	7.
County of Osijek-Baranja	163	8.
County of Varaždin	162	9.
County of Karlovac	161	10.
County of Sisak-Moslavina	159	11.
County of Medimurje	158	12.
County of Slavonski Brod-Posavina	157	13.
County of Vukovar-Sirmium	155	14.
County of Lika-Senj	155	14.
County of Požega-Slavonia	153	14.
County of Krapina-Zagorje	153	14.
County of Bjelovar-Bilogora	152	15.
County of Virovitica-Podravina	149	16.
County of Koprivnica-Križevci	149	16.
<b>Kroatien gesamt</b>	<b>171</b>	



## Tabellenanhang Kroatien

	Wohnbevölkerung ab 15 Jahren	ISCED 0 bis 2	ISCED 3 bis 4	ISCED 5 bis 6	ISCED 0 bis 2 in Prozent	ISCED 3 bis 4 in Prozent	ISCED 5 bis 6 in Prozent	HR-Indikator
Kroatien insgesamt	3.658.111	1.486.879	1.733.198	438.034	41	47	12	171
County of Zagreb	253.351	110.327	122.898	20.126	43,5	48,5	7,9	164
County of Krapina-Zagorje	117.562	62.356	48.345	6.861	53,0	41,1	5,8	153
County of Sisak-Moslavina	154.737	75.404	67.550	11.783	48,7	43,7	7,6	159
County of Karlovac	120.345	56.866	53.039	10.440	47,3	44,1	8,7	161
County of Varaždin	152.321	70.067	69.463	12.791	46,0	45,6	8,4	162
County of Koprivnica-Križevci	102.589	59.721	35.651	7.217	58,2	34,8	7,0	149
County of Bjelovar-Bilogora	109.618	60.162	42.207	7.249	54,9	38,5	6,6	152
County of Primorje-Gorski kotar	260.814	78.763	142.161	39.890	30,2	54,5	15,3	185
County of Lika-Senj	45.155	23.554	18.387	3.214	52,2	40,7	7,1	155
County of Virovitica-Podravina	75.842	43.111	28.340	4.391	56,8	37,4	5,8	149
County of Požega-Slavonia	68.442	36.517	27.285	4.640	53,4	39,9	6,8	153
County of Slavonski Brod-Posavina	141.135	70.126	61.203	9.806	49,7	43,4	6,9	157
County of Zadar	131.107	53.492	63.494	14.121	40,8	48,4	10,8	170
County of Osijek-Baranja	270.088	125.728	119.444	24.916	46,6	44,2	9,2	163

## Tabellenanhang Kroatien: Fortsetzung

	Wohnbevölkerung ab 15 Jahren	ISCED 0 bis 2	ISCED 3 bis 4	ISCED 5 bis 6	ISCED 0 bis 2 in Prozent	ISCED 3 bis 4 in Prozent	ISCED 5 bis 6 in Prozent	HR-Indikator
County of Šibenik-Knin	93.328	39.981	44.470	8.877	42,8	47,6	9,5	167
County of Vukovar-Sirmium	163.525	84.200	68.380	10.945	51,5	41,8	6,7	155
County of Split-Dalmatia	375.596	127.621	196.955	51.020	34,0	52,4	13,6	180
County of Istria	174.384	64.400	88.013	21.971	36,9	50,5	12,6	176
County of Dubrovnik-Neretva	99.812	34.467	51.337	14.008	34,5	51,4	14,0	180
County of Medimurje	95.708	46.188	43.232	6.288	48,3	45,2	6,6	158
City of Zagreb	652.622	163.798	341.344	147.480	25,1	52,3	22,6	197

# Lettland

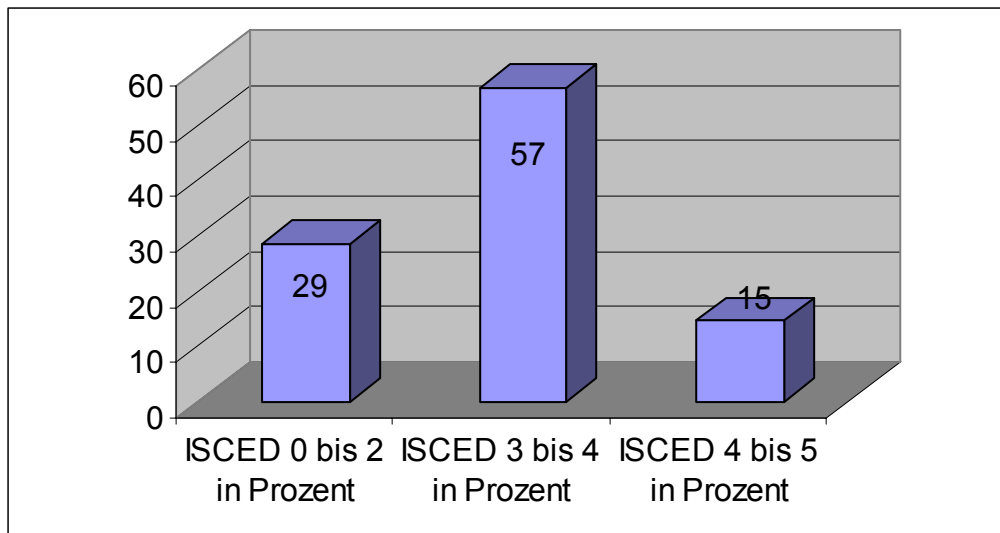
## Demographie

Keine eigenen zweistelligen NUTS Regionen

Einwohnerzahl: 1,9572 Mio. ab 15 Jahren

## Nationale Qualifikationsstruktur

Angaben in Prozent, Differenzen auf 10% rundungsbedingt



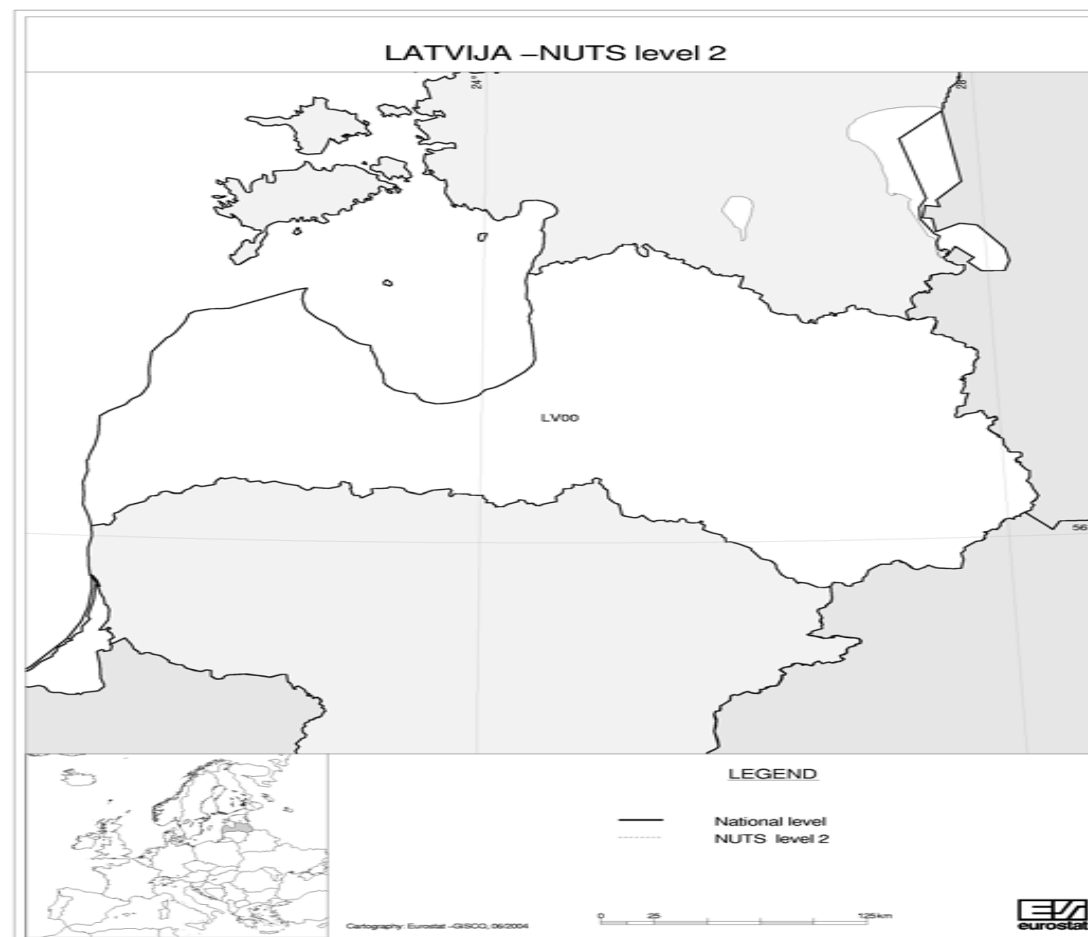
## Regionale „Qualifikationsstärke“

HR-Indikator: 186

## Tabellenanhang Lettland

Absolute Angaben in Hundert

NUTS-Region	Lettland
NUTS-Code	LV
ISCED 0 bis 2	5.179
ISCED 3 bis 4	10.293
ISCED 4 bis 5	2.675
ISCED 0 bis 2 in Prozent	28,5
ISCED 3 bis 4 in Prozent	56,7
ISCED 4 bis 5 in Prozent	14,7
HR-Indikator	186



# Litauen

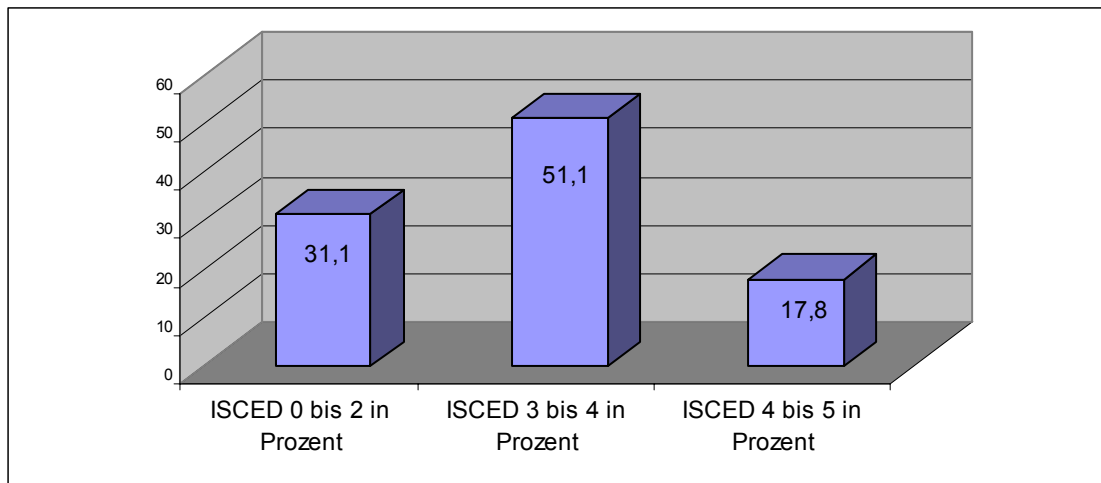
## Demographie

Keine eigenen zweistelligen NUTS-Regionen

Einwohnerzahl: 2,8135 Mio. ab 15 Jahren

## Nationale Qualifikationsstruktur

Angaben in Prozent, Differenzen auf 100% rundungsbedingt



Regionale „Qualifikationsstärke“:

HR-Indikator: 187

## Tabellenanhang Litauen

Absolute Angaben in Hundert

NUTS-Region	Litauen
NUTS-Code	LT
total	28.135
ISCED 0 bis 2	8.757
ISCED 3 bis 4	14.369
ISCED 4 bis 5	5.000
ISCED 0 bis 2 in Prozent	31,1
ISCED 3 bis 4 in Prozent	51,1
ISCED 4 bis 5 in Prozent	17,8
HR-Indikator	187

# Polen

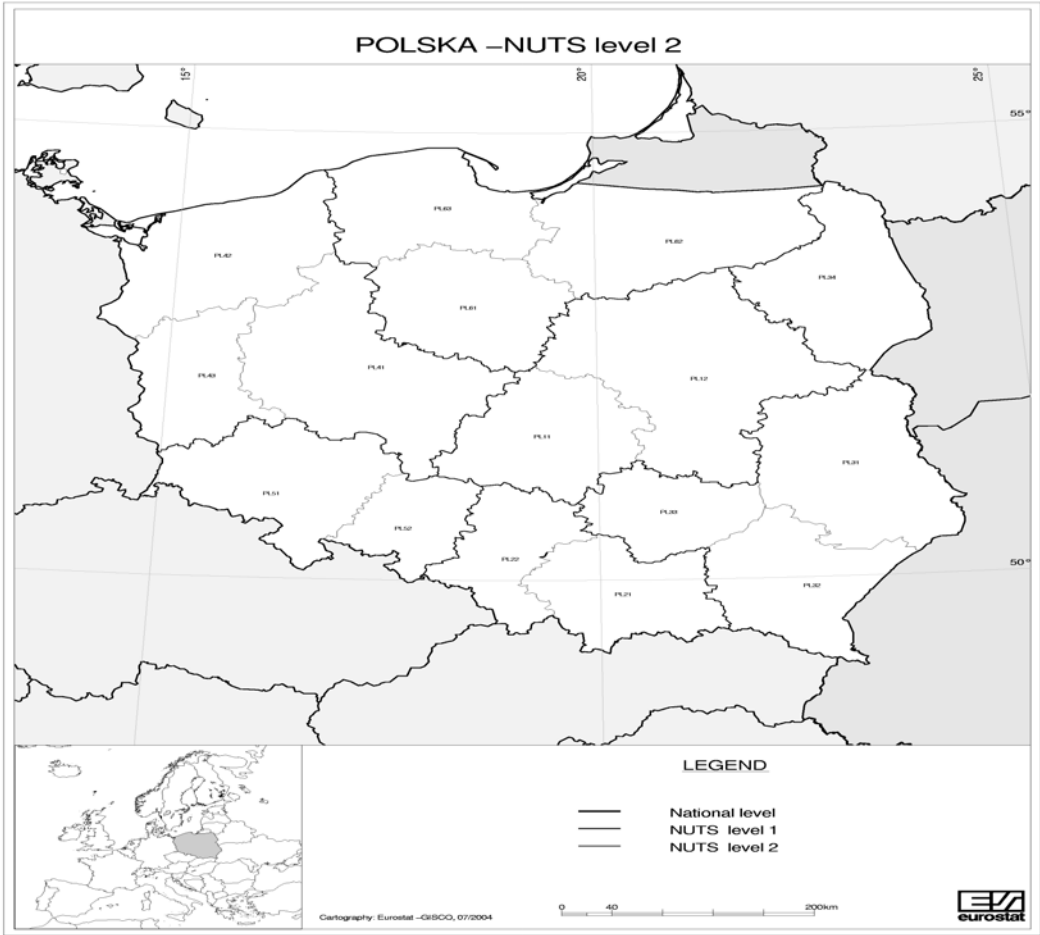
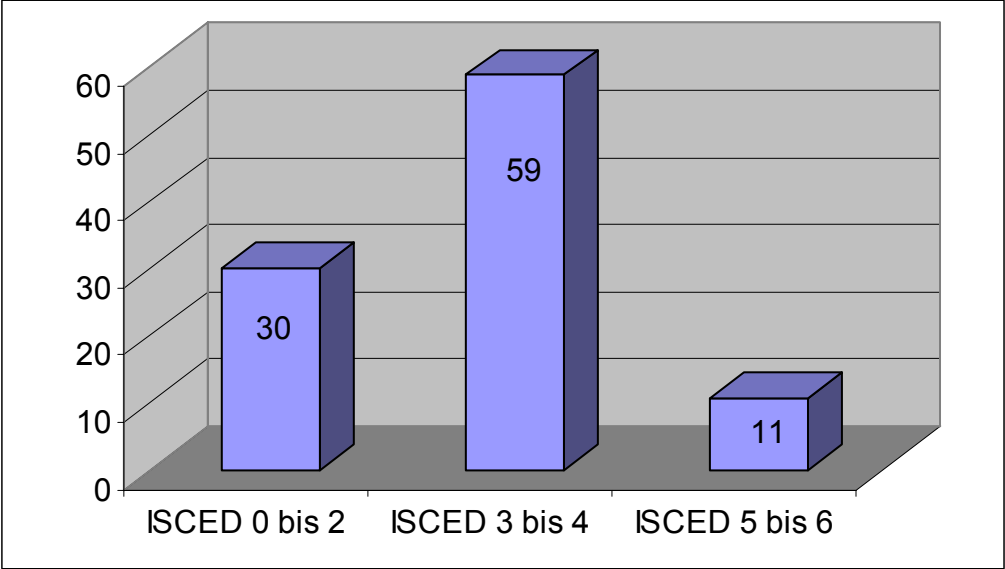
## Demographie

Rund 31 Mio. Einwohner

NUTS-Region	NUTS-Code	Wohnbevölkerung ab 15 in Hundert
Centralny	PL1	63.559
Lódzkie	PL11	24.329
Mazowieckie	PL12	39.230
Poludniowy	PL2	64.090
Malopolskie	PL21	26.109
Slaskie	PL22	37.981
Wschodni	PL3	56.196
Lubelskie	PL31	18.635
Podkarpackie	PL32	16.651
Swietokrzyskie	PL33	11.541
Podlaskie	PL34	9.368
Pólnocno-Zachodni	PL4	50.105
Wielkopolskie	PL41	27.409
Zachodniopomorskie	PL42	13.863
Lubuskie	PL43	8.833
Poludniowo-Zachodni	PL5	30.572
Dolnoslaskie	PL51	22.842
Opolskie	PL52	7.730
Pólnocny	PL6	45.001
Kujawsko-Pomorskie	PL61	17.829
Warmińsko-Mazurskie	PL62	11.208
Pomorskie	PL63	15.964

# Nationale Qualifikationsstruktur

Angaben in Prozent, Differenzen auf 100% rundungsbedingt



## Regionale „Qualifikationsstärke“

NUTS-Region	HR-Indikator	Rang
Mazowieckie	187	1.
Slaskie	184	2.
Poludniowy	184	2.
Malopolskie	184	2.
Centralny	183	3.
Pomorskie	183	3.
Wielkopolskie	182	4.
Dolnoslaskie	181	5.
Pólnocno-Zachodni	180	6.
Poludniowo-Zachodni	180	6.
Lubuskie	180	6.
Opolskie	179	7.
Pólnocny	179	7.
Kujawsko-Pomorskie	179	7.
Swietokrzyskie	178	8.
Zachodniopomorskie	178	8.
Lódzkie	177	9.
Wschodni	176	10.
Podkarpackie	176	10.
Lubelskie	176	10.
Podlaskie	173	11.
Warminsko-Mazurskie	173	11.
<b>Polen insgesamt</b>	<b>181</b>	



## Tabellenanhang Polen

### Absolute Angaben in Hundert

NUTS-Region	NUTS-Code	total	ISCED 0 bis 2	ISCED 3 bis 4	ISCED 5 bis 6	ISCED 0 bis 2 in Prozent	ISCED 3 bis 4 in Prozent	ISCED 5 bis 6 in Prozent
Polen	PL	309.523	93.492	182.412	33.620	30,2	58,9	10,9
Centralny	PL1	63.559	19.136	35.990	8.433	30,1	56,6	13,3
Lódzkie	PL11	24.329	8.141	13.553	2.635	33,5	55,7	10,8
Mazowieckie	PL12	39.230	10.995	22.437	5.798	28,0	57,2	14,8
Poludniowy	PL2	64.090	17.055	40.200	6.835	26,6	62,7	10,7
Malopolskie	PL21	26.109	7.215	15.967	2.927	27,6	61,2	11,2
Slaskie	PL22	37.981	9.840	24.233	3.908	25,9	63,8	10,3
Wschodni	PL3	56.196	19.522	30.771	5.903	34,7	54,8	10,5
Lubelskie	PL31	18.635	6.624	9.927	2.084	35,5	53,3	11,2
Podkarpackie	PL32	16.651	5.596	9.505	1.551	33,6	57,1	9,3
Swietokrzyskie	PL33	11.541	3.785	6.496	1.259	32,8	56,3	10,9
Podlaskie	PL34	9.368	3.516	4.843	1.009	37,5	51,7	10,8
Pólnocno-Zachodni	PL4	50.105	14.598	30.686	4.821	29,1	61,2	9,6
Wielkopolskie	PL41	27.409	7.622	17.138	2.649	27,8	62,5	9,7
Zachodniopomorskie	PL42	13.863	4.416	8.081	1.366	31,9	58,3	9,9
Lubuskie	PL43	8.833	2.560	5.467	806	29,0	61,9	9,1
Poludniowo-Zachodni	PL5	30.572	9.206	18.181	3.184	30,1	59,5	10,4

## Tabellenanhang Polen: Fortsetzung

NUTS-Region	NUTS-Code	total	ISCED 0 bis 2	ISCED 3 bis 4	ISCED 5 bis 6	ISCED 0 bis 2 in Prozent	ISCED 3 bis 4 in Prozent	ISCED 5 bis 6 in Prozent
Dolnoslaskie	PL51	22.842	6.824	13.595	2.423	29,9	59,5	10,6
Opolskie	PL52	7.730	2.382	4.587	761	30,8	59,3	9,8
Północny	PL6	45.001	13.974	26.583	4.444	31,1	59,1	9,9
Kujawsko-Pomorskie	PL61	17.829	5.420	10.779	1.630	30,4	60,5	9,1
Warminsko-Mazurskie	PL62	11.208	4.034	6.166	1.009	36,0	55,0	9,0
Pomorskie	PL63	15.964	4.520	9.638	1.805	28,3	60,4	11,3

# Rumänien

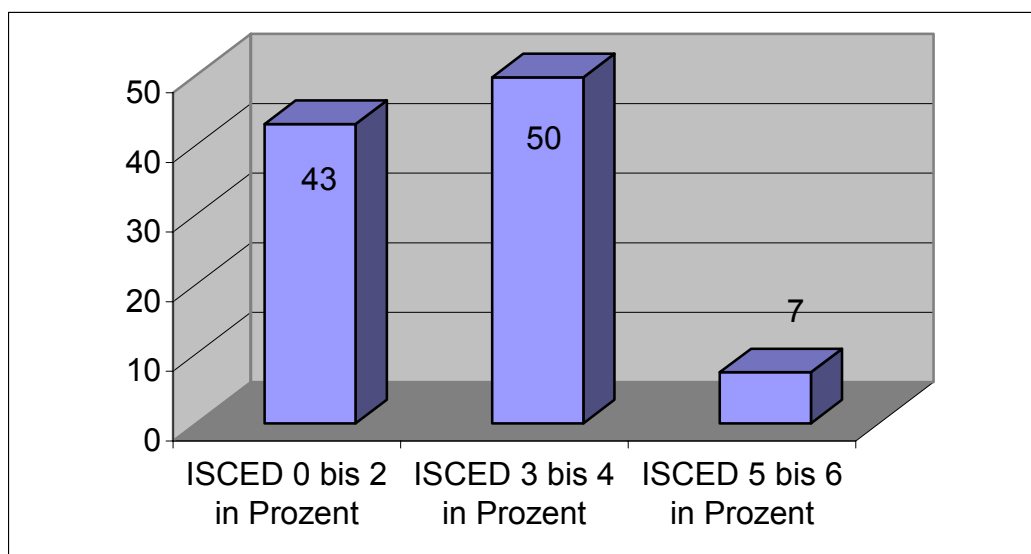
## Demographie

Rund 18 Mio. Einwohner ab 15

NUTS-Region	NUTS-Code	Wohnbevölkerung in Hundert
Rumänien insgesamt	RO	180.170
Nord-Est	RO01	30.056
Sud-Est	RO02	23.765
Sud	RO03	28.005
Sud-Vest	RO04	19.384
Vest	RO05	16.214
Nord-Vest	RO06	22.619
Centru	RO07	21.045
Bucuresti	RO08	19.083

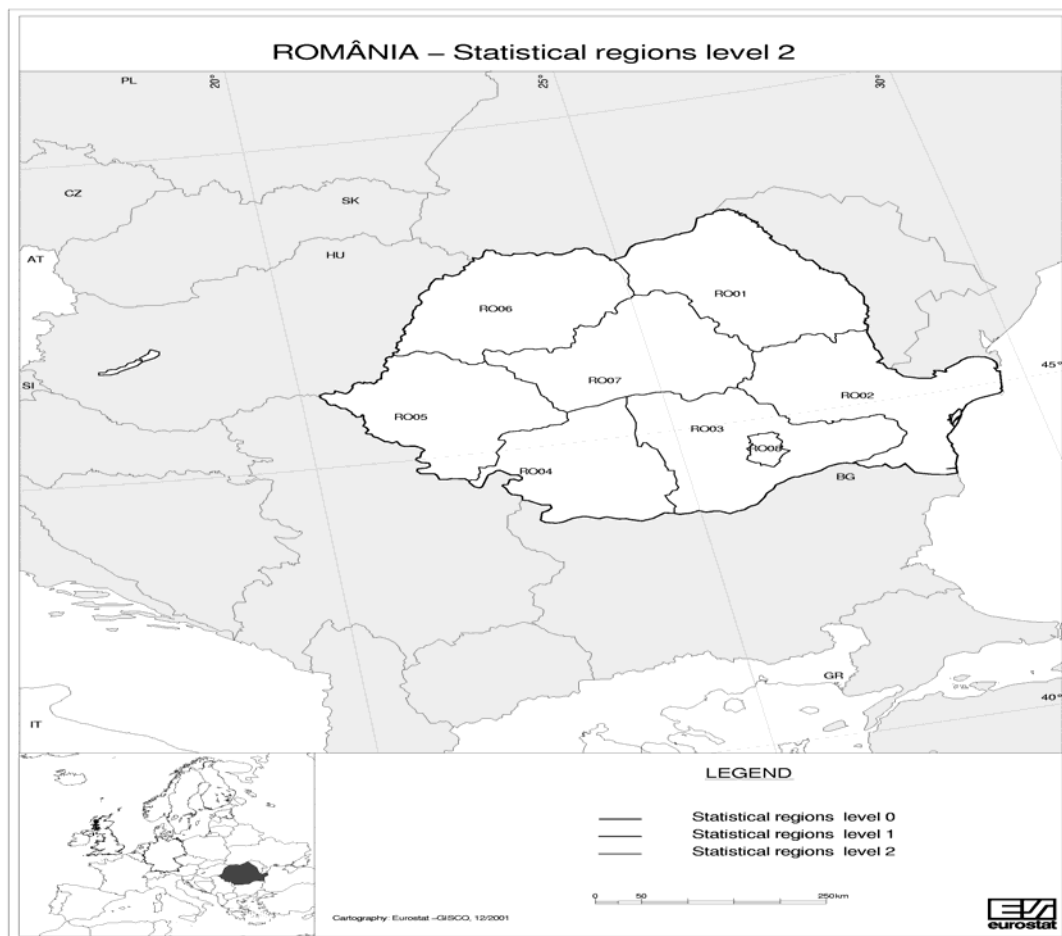
## Nationale Qualifikationsstruktur

Angaben in Prozent, Differenzen auf 100% rundungsbedingt



## Regionale „Qualifikationsstärke“

NUTS-Region	NUTS-Code	HR-Indikator	Rang
Bucuresti	RO08	190	1.
Centru	RO07	166	2.
Vest	RO05	165	3.
Sud-Vest	RO04	163	4.
Nord-Vest	RO06	162	5.
Sud-Est	RO02	161	6.
Sud	RO03	159	7.
Nord-Est	RO01	157	8.
<b>Rumänien insgesamt</b>	<b>RO</b>	<b>164</b>	



## Tabellenanhang Rumänien

### Absolute Angaben in Hundert

NUTS-Region	NUTS-Code	Wohnbevölkerung in Hundert	ISCED 0 bis 2	ISCED 3 bis 4	ISCED 5 bis 6	ISCED 0 bis 2 in Prozent	ISCED 3 bis 4 in Prozent	ISCED 5 bis 6 in Prozent	HR-Indikator
Rumänien	RO	180.170	77.416	89.531	13.222	43,0	49,7	7,3	164
Nord-Est	RO01	30.056	14.426	14.092	1.538	48,0	46,9	5,1	157
Sud-Est	RO02	23.765	10.761	11.526	1.478	45,3	48,5	6,2	161
Sud	RO03	28.005	12.963	13.555	1.487	46,3	48,4	5,3	159
Sud-Vest	RO04	19.384	8.335	9.863	1.186	43,0	50,9	6,1	163
Vest	RO05	16.214	6.911	8.085	1.218	42,6	49,9	7,5	165
Nord-Vest	RO06	22.619	10.054	11.071	1.493	44,4	48,9	6,6	162
Centru	RO07	21.045	8.512	11.233	1.300	40,4	53,4	6,2	166
Bucuresti	RO08	19.083	5.454	10.106	3.523	28,6	53,0	18,5	190

# Slowakei

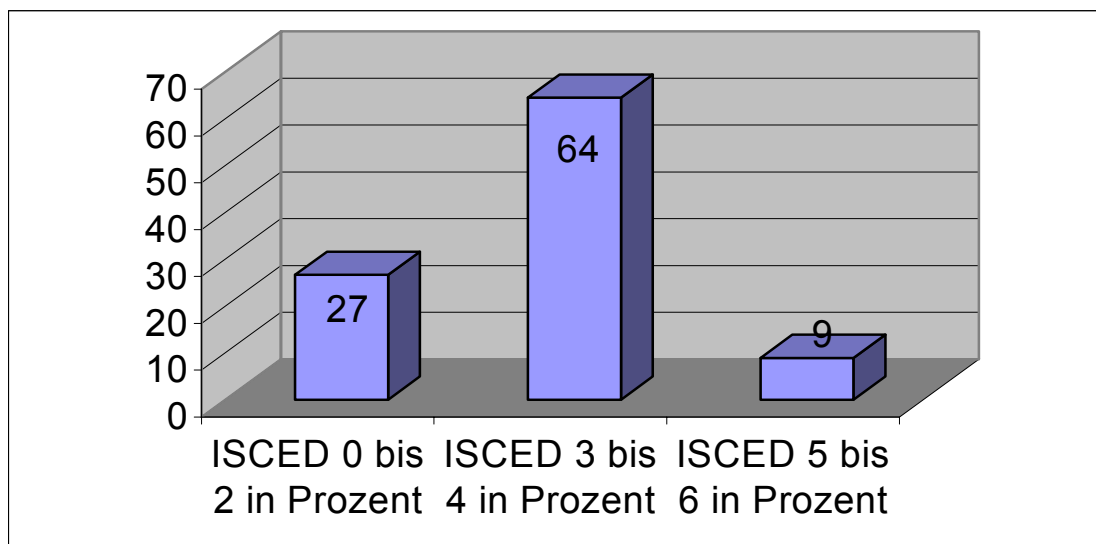
## Demographie

Rund 4,3 Mio. Einwohner

NUTS-Region	NUTS-Code	Wohnbevölkerung ab 15 in Hundert
Slowakei insgesamt	SK	43.527
Bratislavský	SK01	5.190
Západné Slovensko	SK02	15.330
Stredné Slovensko	SK03	10.881
Východné Slovensko	SK04	12.127

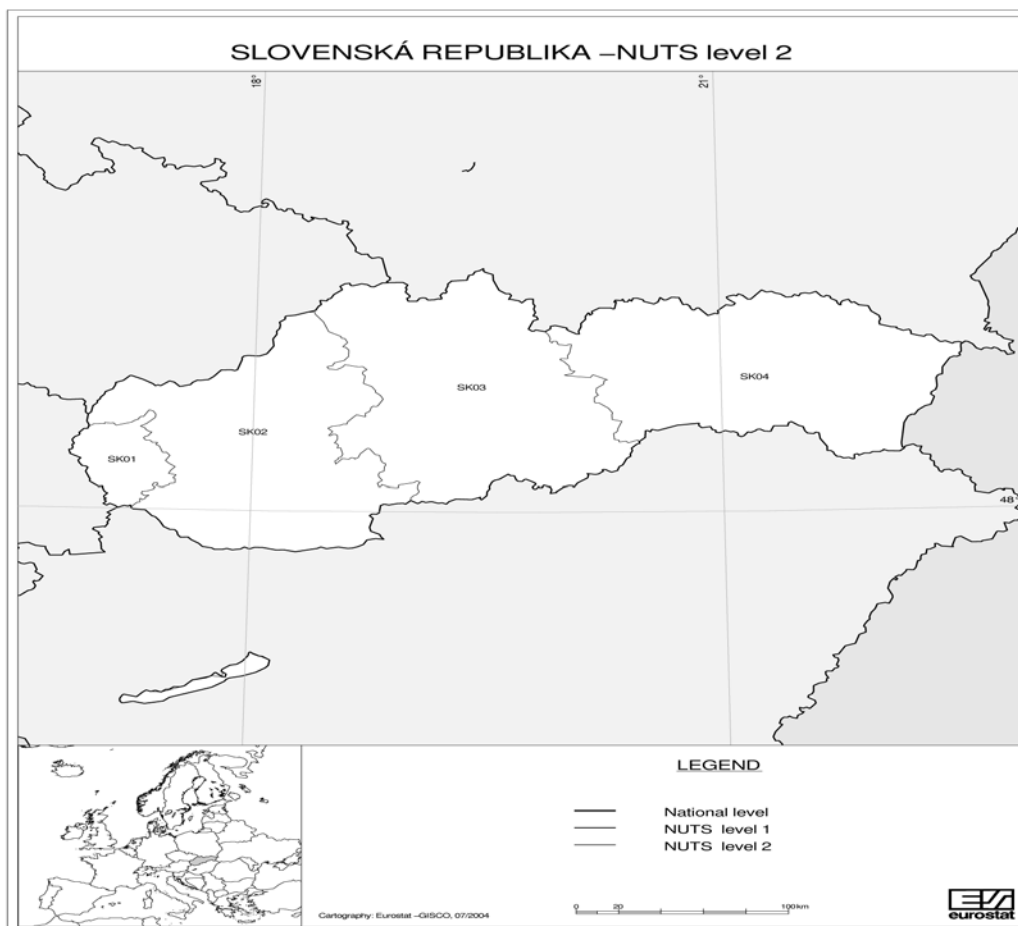
## Nationale Qualifikationsstruktur

Angaben in %, Differenzen auf 100% rundungsbedingt



## Regionale „Qualifikationsstärke“

NUTS-Region	NUTS-Code	HR-Indikator	Rang
Bratislavský	SK01	201	1.
Stredné Slovensko	SK03	182	2.
Západné Slovensko	SK02	179	3.
Východné Slovensko	SK04	179	4.
<b>Slowakei insgesamt</b>	<b>SK</b>	<b>182</b>	



## Tabellenanhang Slowakei

### Absolute Angaben in Hundert

NUTS-Region	NUTS-Code	total	ISCED 0 bis 2	ISCED 3 bis 4	ISCED 5 bis 6	ISCED 0 bis 2 in Prozent	ISCED 3 bis 4 in Prozent	ISCED 5 bis 6 in Prozent	HR-Indikator
Slowakei	SK0	43.527	11.589	28.060	3.878	26,6	64,5	8,9	182
Bratislavský	SK01	5.190	1.018	3.118	1.054	19,6	60,1	20,3	201
Západné Slovensko	SK02	15.330	4.290	9.955	1.085	28,0	64,9	7,1	179
Stredné Slovensko	SK03	10.881	2.849	7.157	876	26,2	65,8	8,1	182
Východné Slovensko	SK04	12.127	3.432	7.831	864	28,3	64,6	7,1	179



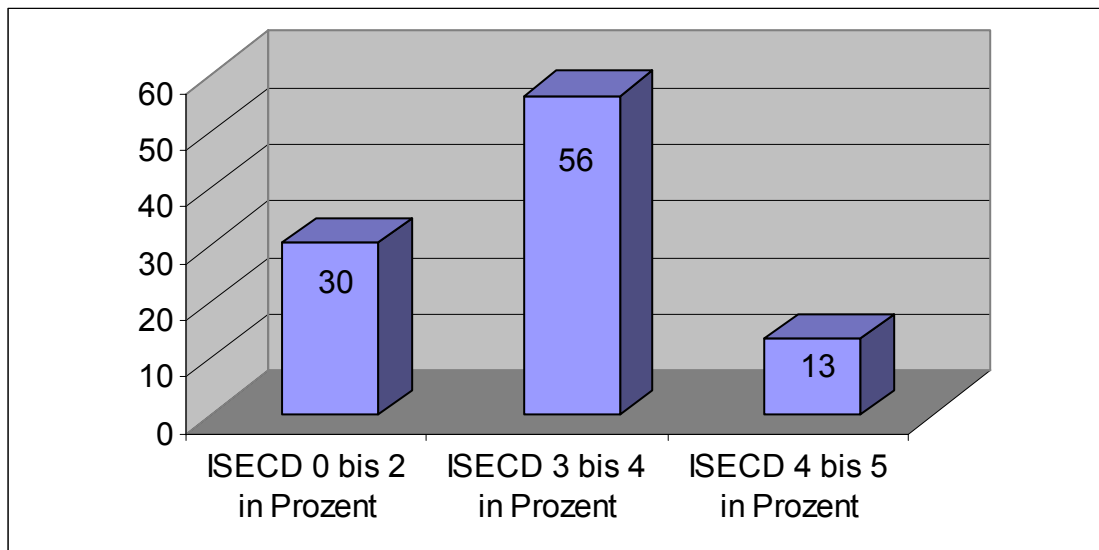
# Slowenien

## Demographie

Rund 1,7004 Mio. Einwohner

## Nationale Qualifikationsstruktur

Angaben in Prozent, Differenzen auf 100% rundungsbedingt



Regionale „Qualifikationsstärke“:

HR-Indikator= 183

Keine zweistelligen NUTS Regionen

## Tabellenanhang Slowenien

Absolute Angaben in Hundert

NUTS-Region	Slowenien
NUTS-Code	SI
Wohnbevölkerung	17.004
ISECD 0 bis 2	5.163
ISECD 3 bis 4	9.564
ISECD 4 bis 5	2.276
ISECD 0 bis 2 in Prozent	30
ISECD 3 bis 4 in Prozent	56
ISECD 4 bis 5 in Prozent	13
HR-Indikator	183

# Tschechische Republik

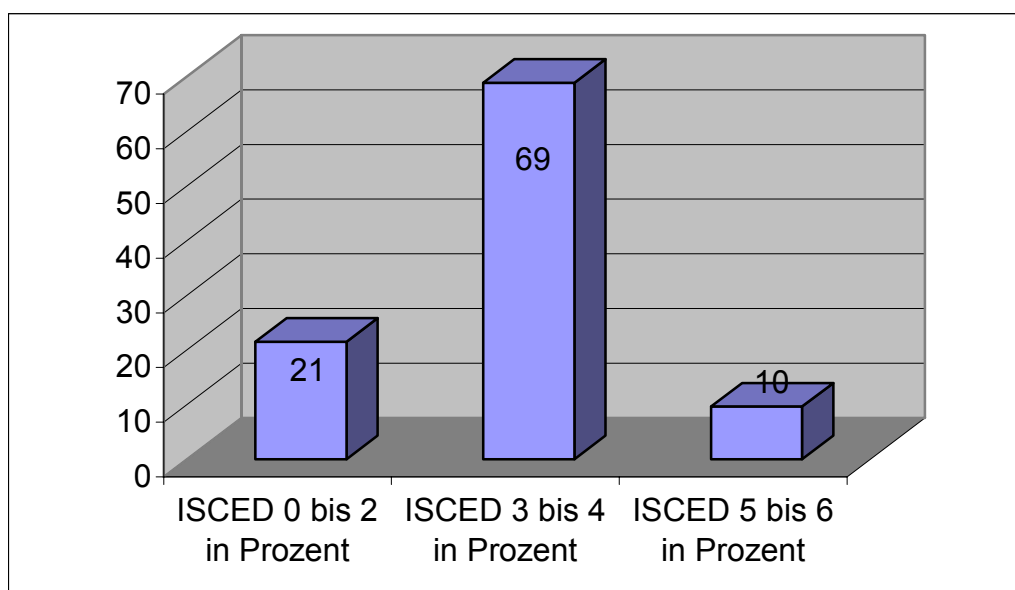
## Demographie

Rund 86 Mio. Einwohner

NUTS-Region	NUTS-Code	Wohnbevölkerung ab 15 in Hundert
Tschechische Republik insgesamt	CZ	86.050
Praha	CZ01	10.122
Střední Čechy	CZ02	9.520
Jihozápad	CZ03	9.915
Severozápad	CZ04	9.379
Severovýchod	CZ05	12.417
Jihovýchod	CZ06	13.819
Střední Morava	CZ07	10.332
Moravskoslezsko	CZ08	10.547

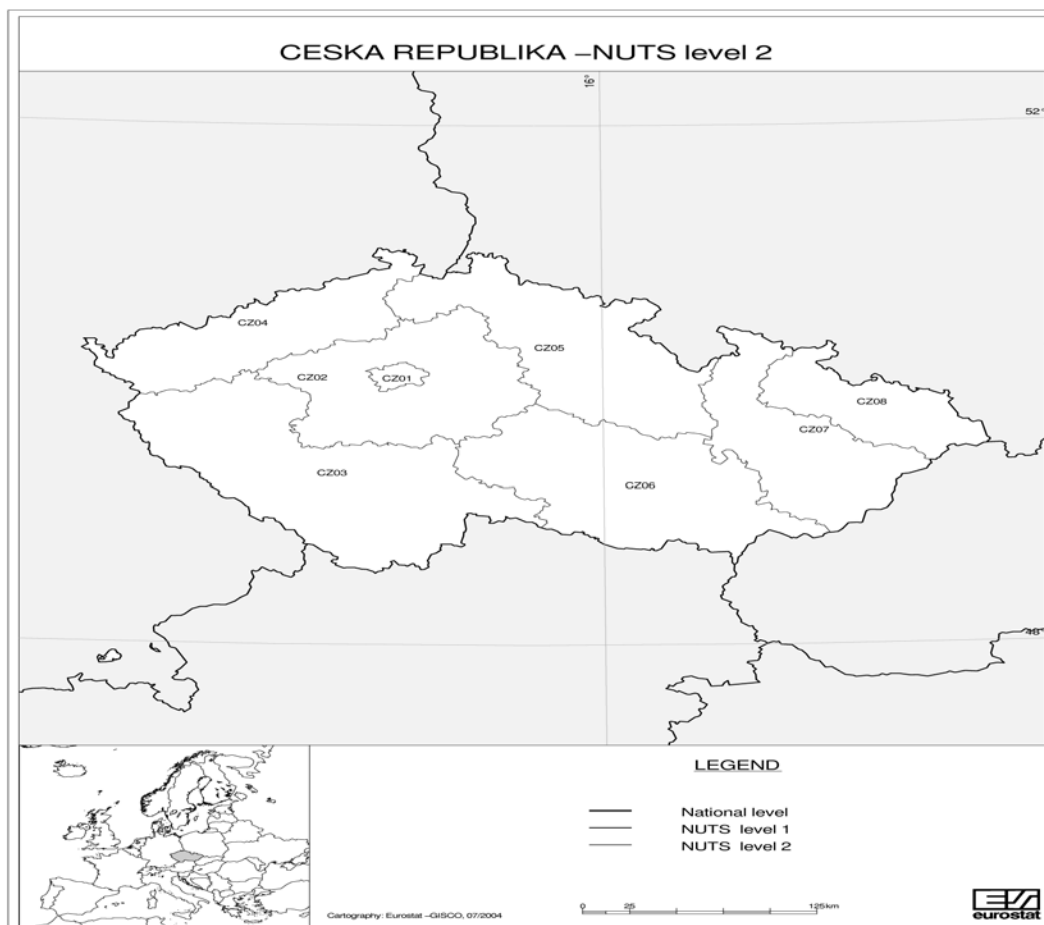
## Nationale Qualifikationsstruktur

Angaben in Prozent, Differenzen auf 100% rundungsbedingt



## Regionale „Qualifikationsstärke“

NUTS-Region	NUTS-Code	HR-Indikator	Rang
Praha	CZ01	208	1.
Jihovýchod	CZ06	189	2.
Severovýchod	CZ05	187	3.
Jihozápad	CZ03	187	3.
Střední Morava	CZ07	185	4.
Moravskoslezsko	CZ08	185	4.
Střední Čechy	CZ02	184	5.
Severozápad	CZ04	178	6.
<b>Tschechische Republik insgesamt</b>	<b>CZ</b>	<b>188</b>	



## Tabellenanhang Tschechische Republik

Absolute Angaben in Hundert

NUTS-Region	NUTS-Code	total	ISCED 0 bis 2	ISCED 3 bis 4	ISCED 5 bis 6	ISCED 0 bis 2 in Prozent	ISCED 3 bis 4 in Prozent	ISCED 5 bis 6 in Prozent	HR-Indikator
Tschechische Republik	CZ	86.050	18.487	59.238	8.279	21,5	68,8	9,6	188
Praha	CZ01	10.122	1.372	6.562	2.185	13,6	64,8	21,6	208
Střední Čechy	CZ02	9.520	2.204	6.608	696	23,2	69,4	7,3	184
Jihozápad	CZ03	9.915	2.107	6.982	825	21,3	70,4	8,3	187
Severozápad	CZ04	9.379	2.557	6.314	495	27,3	67,3	5,3	178
Severovýchod	CZ05	12.417	2.526	8.904	979	20,3	71,7	7,9	187
Jihovýchod	CZ06	13.819	2.947	9.430	1.438	21,3	68,2	10,4	189
Střední Morava	CZ07	10.332	2.319	7.182	826	22,4	69,5	8,0	185
Moravskoslezsko	CZ08	10.547	2.455	7.257	835	23,3	68,8	7,9	185

# Ungarn

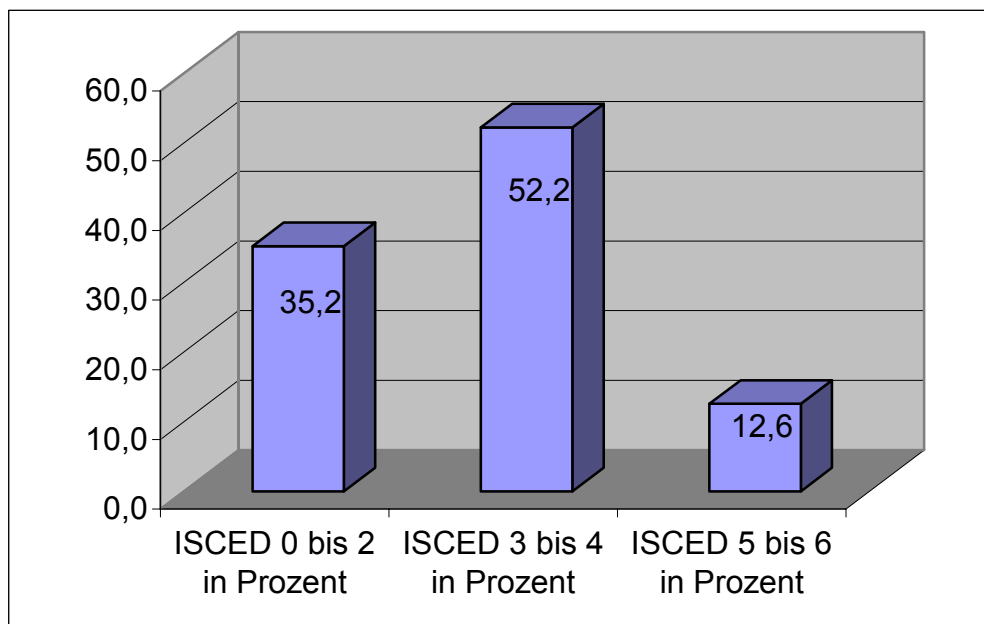
## Demographie

Rund 84 Mio. Einwohner

NUTS-Region	NUTS-Code	Wohnbevölkerung ab 15 in Hundert
Közép-Magyarország	HU1	23.814
Közép-Magyarország	HU10	23.814
Dunántúl	HU2	25.727
Közép-Dunántúl	HU21	9.195
Nyugat-Dunántúl	HU22	8.364
Dél-Dunántúl	HU23	8.167
Alföld és Észak	HU3	34.183
Észak-Magyarország	HU31	10.484
Észak-Alföld	HU32	12.479
Dél-Alföld	HU33	11.220

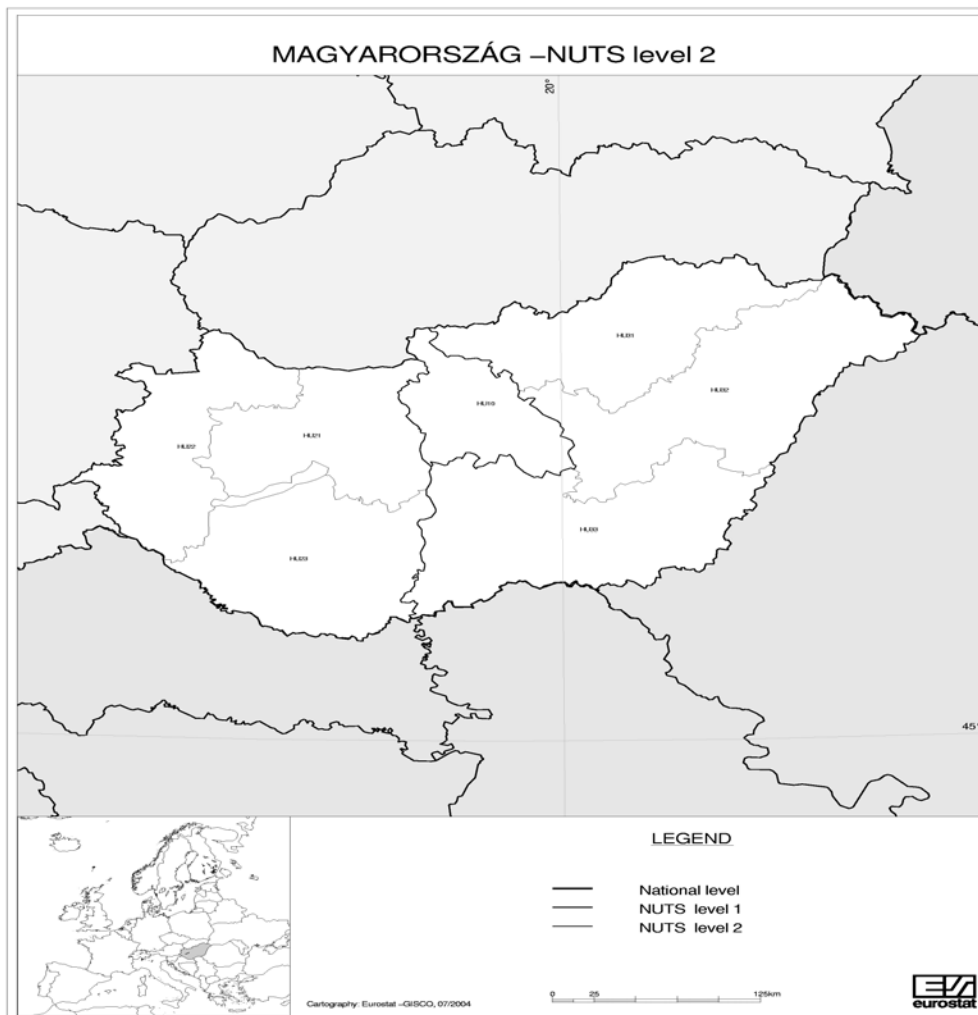
## Nationale Qualifikationsstruktur

Angaben in %, Differenzen auf 100% rundungsbedingt



## Regionale „Qualifikationsstärke“

NUTS-Region	NUTS-Code	HR-Indikator	Rang
Közép-Magyarország	HU1	192	1.
Közép-Magyarország	HU10	192	1.
Nyugat-Dunántúl	HU22	176	2.
Közép-Dunántúl	HU21	176	2.
Dunántúl	HU2	174	3.
Észak-Magyarország	HU31	171	4.
Dél-Dunántúl	HU23	170	5.
Alföld és Észak	HU3	170	5.
Észak-Alföld	HU32	170	5.
Dél-Alföld	HU33	169	6.
<b>Ungarn insgesamt</b>	<b>HU</b>	<b>177</b>	

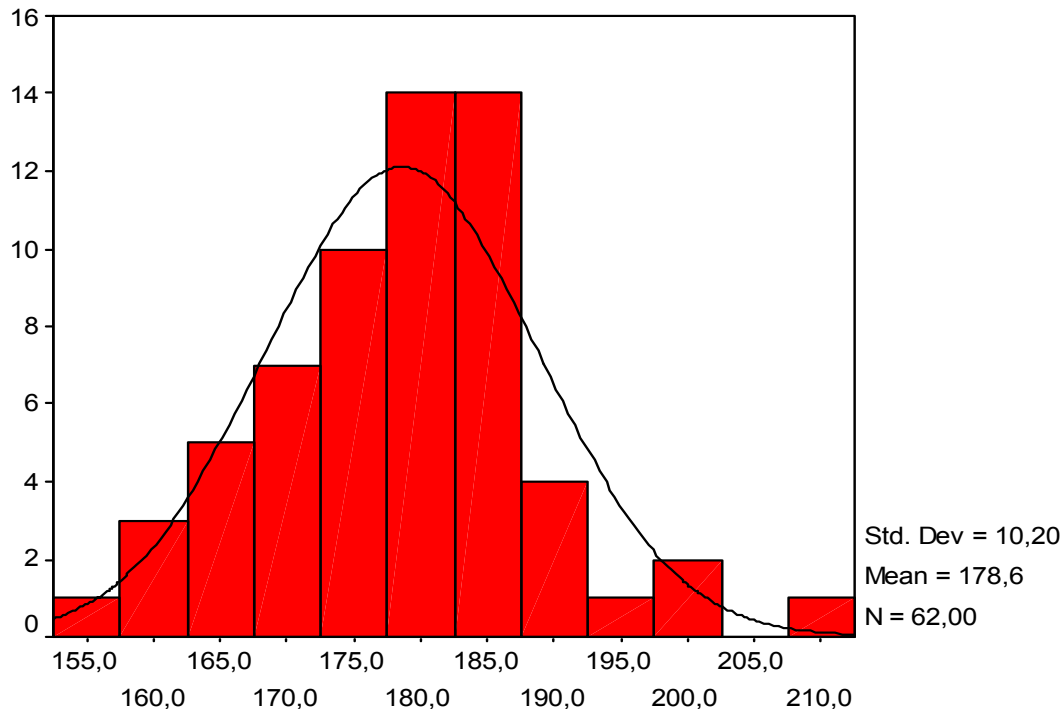


## Tabellenanhang Ungarn

Absolute Angaben in Hundert

NUTS-Region	NUTS-Code	total	ISCED 0 bis 2	ISCED 3 bis 4	ISCED 5 bis 6	ISCED 0 bis 2 in Prozent	ISCED 4 bis 4 in Prozent	ISCED 5 bis 6 in Prozent	HR-Indikator
Ungarn insgesamt	HU	77.431	27.260	40.439	9.732	35,2	52,2	12,6	177
Közép-Magyarország	HU1	21.859	6.014	11.679	4.166	27,5	53,4	19,1	192
Közép-Magyarország	HU10	21.859	6.014	11.679	4.166	27,5	53,4	19,1	192
Dunántúl	HU2	23.906	8.721	12.645	2.540	36,5	52,9	10,6	174
Közép-Dunántúl	HU21	8.602	3.043	4.604	955	35,4	53,5	11,1	176
Nyugat-Dunántúl	HU22	7.732	2.699	4.181	852	34,9	54,1	11,0	176
Dél-Dunántúl	HU23	7.573	2.979	3.861	733	39,3	51,0	9,7	170
Alföld és Észak	HU3	31.667	12.525	16.115	3.027	39,6	50,9	9,6	170
Észak-Magyarország	HU31	9.714	3.736	5.072	906	38,5	52,2	9,3	171
Észak-Alföld	HU32	11.625	4.696	5.742	1.187	40,4	49,4	10,2	170
Dél-Alföld	HU33	10.328	4.093	5.302	933	39,6	51,3	9,0	169

## Erweiterte Statistik regionaler Qualifikationsstärke



Statistik regionaler HR-Indikatoren

### Nationale Konzentrationstendenzen regionaler Qualifikationsstärke

Gewählte Konzentrationsdarstellung: Verlaufsdarstellung, aus einer solchen lassen sich Konzentrationen im regionalen Verlauf der Qualifikationsstärke erkennen („Verteilungsgipfel“). Die x-Achse repräsentiert den „Verlauf der Regionen“ als eine (willkürliche) Reihenfolge, die y-Achse den jeweilig erreichten HR-Indikator.



